

Pozener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Bilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. Zuh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 70 gr. Platzvorschritt und schwaiger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckter Manuskriptes. — Anschritt für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3 Aleja Marjalka Bilsudskiego 25. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonnabend, 5. Juni 1937

Nr. 125

Neuregelung des deutsch-polnischen Eisenbahngrenzverkehrs in Oberschlesien

Abbruch eines Regierungsabkommens

Da die Bestimmungen des Genfer Abkommens vom 15. Mai 1922 über den ober-schlesischen Eisenbahnverkehr am 15. Juli außer Kraft treten, haben in Köln und Warschau Verhandlungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung über die zukünftige Neuregelung des Eisenbahnverkehrs auf den ober-schlesischen Grenzübergängen stattgefunden. Die Verhandlungen haben am 2. Juni 1937 zum Abbruch eines Regierungsabkommens geführt.

Die ober-schlesischen Grenzübergänge werden in das deutsch-polnische Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr und in die diesen Verkehr regelnden Tarife aufgenommen. Bestehen bleiben die Vollspurbahnübergänge Leichwalde—Subliniec, Wülfurt—Pomoniow, Brunnek—Strzypnica, Beuthen—Stadtwald—Rojca, Beuthen—Chorzow, Borzigewert—Chobzie, Hindenburg—Kuda, Gleiwitz—Ost—Makosow, Buchenau—Sumina und Annaberg—Olza.

Geschlossen werden zum 15. Juli 1937 nur die für den Verkehr weniger bedeutenden Uebergänge Karf, Rojca, Bobref, Chobrie und Poremba—Wolfgang. Für den Schmalspurbahnverkehr wird außer den bereits geöffneten Uebergang Roßberg—Pole Polnoane noch der Uebergang Beuthen—Nord—Sucha Góra freigegeben.

Die Zollabfertigung und Passprüfung wird spätestens am 1. Oktober 1937 auf den ober-schlesischen Uebergängen ebenso wie auf den übrigen deutsch-polnischen Grenzübergängen getrennt auf den beiderseitigen Grenzbahnhöfen vorgenommen. Für den bedeutendsten Uebergang Beuthen—Chorzow wird jedoch die gemeinsame Zoll- und Passabfertigung im Personenverkehr bis zum 15. Mai 1940 beibehalten.

Die besonderen ober-schlesischen Tarife, nämlich der ober-schlesische Personen-, Gepäck- und Eppreßguttarif, der polnisch-oberschlesisch-

deutsche Verbandsgütertarif und der ober-schlesische Wechselgütertarif werden aufgehoben und dafür die bestehenden Tarife für den deutsch-polnischen Eisenbahnverkehr entsprechend ergänzt. Es wird aber in anschließenden Verhandlungen der Eisenbahnverwaltungen geprüft werden, ob mit Rücksicht auf die beiderseitigen ober-schlesischen Wirtschaften im Rahmen des deutsch-polnischen Gütertarifs für die wichtigsten Güter- und Verkehrsbeziehungen von beiden Seiten Tarife anteile zur Verfügung gestellt werden können, die unter Berücksichtigung der sich aus dem Wegfall einzelner Grenzübergänge ergebenden Entfernungsänderungen den bisherigen Tarifstand des ober-schlesischen Wechselgütertarifs nach Möglichkeit beizubehalten gestatten.

Mit der vorliegenden Ordnung der ober-schlesischen Eisenbahnverkehrsfragen ist wiederum ein Teil der im Genfer Abkommen enthaltenen Sonderbestimmungen durch ein zweiseitiges deutsch-polnisches Abkommen erreicht worden. Auch in anderen Fragen konnte eine Vereinigung und Neuregelung der für Oberschlesien so wichtigen Probleme erzielt werden. Es ist in diesem Zusammenhang vor allem an das soeben unterzeichnete Abkommen über die arbeitsrechtlichen Fragen zu erinnern. Der Inhalt dieses Abkommens läßt sich mit zwei Sätzen umreißen:

1. Die Arbeitslosenunterstützung der Grenzgänger wird auch in Zukunft gesichert sein, und die bisherige Regelung wird in Geltung bleiben.
2. Alle diejenigen sozialrechtlichen Vorschriften, die bisher in der Genfer Konvention enthalten waren, sind auch in das neue Abkommen übernommen worden.

Positiv ist auch die Frage der in Polnisch-Oberschlesien bestehenden deutschen Banken und Versicherungsgesellschaften gere-

gelt worden. Sie werden auch in Zukunft ihre Arbeit fortsetzen können.

Ohne Schwierigkeiten wurde auch die Elektrizitäts- und Wasserfrage erledigt. Soweit sich hierbei etwaige Streitfragen ergeben, sollen sie im Wege unmittelbarer Verständigung von Fall zu Fall entschieden werden.

Noch nicht ist die für das ehemalige Ab-stimmungsgebiet so wichtige Frage des Grenzverkehrs geregelt worden. Aber auch hier bestehen begründete Ausichten, daß man im Zuge der bevorstehenden deutsch-polnischen Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis kommen wird.

Angeichts der Tatsache, daß noch im Jahre 1937 190 000 polnische und 150 000 deutsche Verkehrskarten ausgegeben worden sind, erkennt auch die polnische Seite die Notwendigkeit von Sonderabmachungen an. Diese Sonderabmachungen werden der engen Verflechtung des ehemaligen ober-schlesischen Abstimmungsgebietes Rechnung tragen und den bisherigen Zustand in neuer Form soweit als möglich aufrechterhalten.

Es bleibt schließlich im wirtschaftlichen Gesamtkomplex Oberschlesiens noch die Frage des Wohnrechts, der wohlverordneten Rechte und der Ein- und Ausfuhr besonders landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Abstimmungsgebiet. Auch hierüber werden die Verhandlungen weitergeführt.

Faßt man die bisher vorliegenden Resultate zusammen, so geht aus ihnen hervor, daß nach dem 15. Juli das ehemalige Abstimmungsgebiet nicht in einem „luftleeren Raum“ liegen, daß es vielmehr mit den Neuregelungen in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte eintreten wird. Was bisher erreicht worden ist, liegt im Bereich des Möglichen. Noch aber ist viel zu tun, noch bestehen viele ungeklärte Fragen.

Deutschlands Antwort

Von Axel Schmidt.

Der feige Ueberfall der roten Bomber auf die „Deutschland“ hat in Berlin starke Erregung ausgelöst. Das zeigte sich deutlich an dem großen Andrang der Bevölkerung nach der Wilhelmstraße. Alle wollten möglichst schnell erfahren, was die Regierung beschlossen hätte. Die Schüsse auf Almeria wirkten befreiend. Man hatte sich nicht, wie Rom, mit einem papierernen Protest beim Nichteinmischungsausschuß in London begnügt, sondern sich sein Recht selbst geholt. Wie ernst die deutsche Regierung den Vorfall ansieht, zeigt die Tatsache, daß sich zwar Deutschland zusammen mit Italien von der Londoner Konferenz und der Kontrolle zurückgezogen hat, bis die Zusicherung gegeben, daß solche Zwischenfälle nicht mehr vorkommen würden, aber nicht daran denkt, sich an den spanischen Dingen zu desinteressieren. Die Berliner Regierung hat vielmehr die Flottenabordnung, die in den spanischen Gewässern kreuzt, durch den Panzerkreuzer „Graf Spee“ und die kleinen Kreuzer „Leipzig“ und „Mün-berg“ verstärkt.

Ganz anders verhalten sich Paris und London. Anfänglich brachten die Blätter sogar die Meldung der Madrider Regierung und sprachen von einer deutschen Beschickung auf die spanischen Flugzeuge. Tags darauf freilich mußten sogar die „Times“ ihre anfänglichen Meldungen zurückziehen und die Korrektheit der deutschen Haltung zugeben. Aber im Grunde sind es nur die französischen Blätter der Rechten und einige englische Zeitungen, die Deutschlands Haltung verstehen. Die Regierungsblätter dagegen in Paris halten mit ihrer Sympathie für Rotspanien nicht hinter dem Berge. Auch die „Times“ können nicht umhin, die Beschickung von Almeria zu bedauern, obgleich sie von der „Provokation Rot-Spaniens“ sprechen. Sie scheinen das Recht, die eigene Flagge zu schützen, demnach nur dem Unions-Tad zuzubilligen. Diese Haltung ist nur verständlich, wenn man sich sagt, daß die englische Regierung, vor allem Eden, kein starkes Spanien will, also gegen die Franco-Regierung eingestellt ist und deswegen gezwungenermaßen zu den Brutalitäten Rotspaniens ein Auge zuzudrücken pflegt.

Im Grunde genommen waren es weniger spanische Bomben, die auf das deutsche Kriegsschiff abgeworfen wurden und zahlreiche Opfer verlangten, als vielmehr moskowitzische. Es ist kaum als ein Zufall anzusehen, daß der Abwurf gerade an dem Tage geschah, als die Besprechungen zwischen London und Berlin in der Freiwilligenfrage sich günstiger gestalteten. Am Wochenende hatte die deutsch-englische Annäherung in der Spanienfrage ihren Höhepunkt erreicht. Deutschland war nämlich bereit, die englische Kompromißformel der italienischen Angriffstaktik vorzuziehen. Nach Berliner Ansicht war dieser Umstand in Paris und Genf und vor allem auch in Valencia bekannt. In Berlin nimmt man an, daß der Bombenabwurf von Ibiza den Zweck hatte, eine Einigung der vier europäischen Großmächte in bezug auf den spanischen Bürgerkrieg zu verhindern. Es sollten Situationen geschaffen werden, um Europa in Wirrnisse zu stürzen. Auch in Rom ist man davon

General Mola tödlich abgestürzt

Spanien trauert — Ein tapferer Kämp' er für die nationale Wiedergeburt seines Vaterlandes

Salamanca, 3. Juni.

Der Radiosender Salamanca teilt am Donnerstag um 19.30 Uhr mit, daß der bekannte General Mola, der Führer der Nordarmee, in Erfüllung seiner Pflicht an der Biscaya-Front bei einem Erkundungsflug in starken Nebel geraten und abgestürzt ist. Der General ist tot, ebenso sein Adjutant, zwei Generalstabsoffiziere und die beiden Piloten.

Außer General Mola noch sechs Personen verunglückt

Beisehung Molas am Freitag.

Salamanca, 4. Juni.

Wie zum Absturz des Generals Mola nachträglich bekannt wird, befanden sich sieben Personen im Flugzeug, die alle umkamen, also außer General Mola, seinem Adjutanten und dem Piloten noch vier Offiziere vom Stabe des Generals.

Die Beisehung General Molas erfolgt am Freitag mittag 12 Uhr.

Alle führenden Persönlichkeiten von Heer und Staat, sämtliche Staatssekretäre und die

diplomatischen Vertreter, darunter der deutsche Botschafter und der italienische Geschäftsträger werden daran teilnehmen.

St. Jean de Luz, 3. Juni.

Im nationalen Spanien sind die Fahnen auf halbmaß gegangen; das spanische Volk trauert um General Mola, in dem Spanien einen seiner tätigsten Generale und einen seiner besten und treuesten Söhne verloren hat.

General Emilio Mola hat im Juli vergangenen Jahres zusammen mit General Franco den Kampf gegen Kommunismus und Anarchie, die sein Vaterland bedrohten, mit unerbörter Energie und beispiellosem Erfolg aufgenommen. General Franco war damals Oberbefehlshaber im Süden, während Mola den Oberbefehl im Norden übernommen hatte. Von Pamplona aus erließ er am 17. Juli 1936 seine denkwürdige Kampfanrede an die Feinde Spaniens. Zehntausende von Freiwilligen aller Bevölkerungsschichten scharten sich um ihn, fast alle Garnisonen schlossen sich ihm an. In einem Siegeszug ohne Gleichen konnte der General in wenigen Tagen das ganze spanische Gebiet zwischen

der Nordküste ausgenommen der Küstenstraßen, nach Süden bis 50 Kilometer nördlich von Madrid, nach Osten bis Huesca und nach Westen bis an die portugiesische Grenze einschließlich der Landschaft Galica, der Nordwestküste Spaniens vom Marjismus säubern und in seine Hand bringen. Allüberall jubelte das Volk seinem Befreier zu; die rotgelbe Fahne Spaniens ging an allen Masten hoch, wo der General mit seinen Truppen erschien.

Mola war durch und durch Soldat und Spanier vom Scheitel bis zur Sohle. Als Befehlshaber des Abschnittes von Larache in Marokko hat er sich größte Verdienste nicht nur militärischer, sondern auch rein organisatorischer Art erworben.

Aufteilung in Nord- und Zentralarmee

Salamanca, 4. Juni.

Nach dem Tode General Molas, wurde die von ihm geführte Nordarmee in eine Nord- und in eine Zentralarmee unterteilt. Erstere führt General Davila, letztere General Saliquet.

Die polnisch-ungarischen Beziehungen

Der Aufenthalt des Kultusministers Swiętoślowski in Budapest

PAT Budapest, 3. Juni.

Kultusminister Prof. Swiętoślowski traf gestern um Mitternacht aus Warschau kommend in Budapest ein. Zur Begrüßung hatte sich der ungarische Kultusminister Homan auf dem Bahnhof eingefunden.

Seine Frau trug sich der Minister in das Besuchsbuch des Reichsverweiers Horthy und des Erzherzogs Josef ein und gab seine Karte beim Nuntius, beim Primas von Ungarn und bei den Mitgliedern der Regierung ab. Um 10 Uhr stattete Swiętoślowski dem Kultusminister Homan einen Besuch ab, worauf Homan die Begleitung des polnischen Ministers empfing.

Am 11 Uhr wurde der Minister von Horthy empfangen, worauf er dem Ministerpräsidenten Daranyi und dem Außenminister Ranya Besuche abstattete.

Deutsche Zahlungen an Polen

Von polnischer Seite sind, wie die polnische Presse zu melden weiß, Bemühungen zur „Aufklärung“ der restlichen 37 Millionen Zloty polnischer Guthaben in Deutschland eingeleitet worden. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß das Reich von der „eingefrorenen“ Gesamtsumme von 97 Millionen Zloty im Laufe des vergangenen Jahres 60 Millionen Zloty abgezahlt hat.

Polnische Abordnung zur Pariser Eisenbahnkonferenz

In Paris begann eine internationale Eisenbahnkonferenz, die alle fünf Jahre zusammentritt. An den gegenwärtigen Beratungen nimmt auch eine polnische Abordnung mit dem stellv. Verkehrsminister Ing. Bobkowsky, Ing. Jasinski und Prof. Wasjutyński an der Spitze teil.

Edens Vorschläge übermittelt

Erklärungen im Unterhaus — Die Ziele Englands

London, 3. Juni.

Im Unterhaus fragte am Donnerstag der liberale Abgeordnete Mander den Außenminister, ob er sich an die Signatarmächte des Kelloggpaktes wegen gemeinsamer Vorfälle Deutschland gegenüber wenden wolle, da das Bombardement von Almeria einen „Bruch des Kelloggpaktes“ darstelle. An Stelle des Außenministers antwortete Staatssekretär Cranborne. Er verneinte die Frage Manders und erklärte dazu, es sei das Ziel der englischen Regierung, mit allen in ihrer Macht liegenden Mitteln den Zusammenbruch

der Nichteinmischungspolitik zu verhindern und eine ernste Situation abzumenden, die sich aus einem erneuten Eintrom fremder Staatsangehöriger nach Spanien ergeben müßten.

Die Regierung habe die volle internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Nichteinmischungsausschusses für das wichtigste Ziel und erstrebe die baldigste Wiederherstellung des Schemas der Seeüberwachung an der spanischen Küste. Mit diesem Ziel vor Augen habe die englische Regierung am Mittwochabend den beteiligten Regierungen Vorschläge zugeleitet, von denen sie hoffe, daß sie angemessene Garantien gegen eine Wiederholung von Zwischenfällen darstellten.

Die Regierung hoffe, daß diese Vorschläge alle in Frage kommenden Regierungen wieder in die Lage versetze, die Politik der Nichteinmischung voll aufzunehmen. Sie lege einer solchen Entwicklung um so mehr Bedeutung bei, als sie sich bemühe, so schnell wie möglich Fortschritte mit der Zurückziehung ausländischer Kampfteilnehmer in Spanien zu machen. Sie halte diese Angelegenheit für wichtig und hoffe, daß es in einer Atmosphäre internationaler Zusammenarbeit auch möglich sei, an einem entsprechenden Abkommen mitzuarbeiten.

Zweite italienische Verlufliste

27 gefallene italienische Freiwillige bei Malaga beigelegt

Rom, 3. Juni.

Die Agentur Stefani veröffentlicht am Donnerstag die zweite amtliche Verlufliste von 27 im Abschnitt von Malaga gefallenen italienischen Freiwilligen, die mit militärischen und kirchlichen Ehren in der Umgebung Malagas beigelegt wurden.

In Neapel sind am Donnerstag 500 in den letzten Kämpfen bei Madrid verwundete italienische Spanienfreiwillige eingetroffen. Mit Ausnahme von zehn Schwerverletzten ist das Befinden der übrigen zufriedenstellend, ihre Haltung ist ganz ausgezeichnet.

Sowjetrussisches Bedauern gegenüber Polen

Warschau, 4. Juni

Wie die polnische Presse mitteilt, hat sich der stellvertretende sowjetrussische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten veranlaßt gesehen, dem polnischen Botschafter in Moskau das Bedauern der Sowjetregierung wegen des Banditenüberfalles auszusprechen, der kürzlich in der Nähe von Kiew gegen den Vertreter der Polnischen Telegraphenagentur und einen Beamten der polnischen Botschaft gemacht worden war. Acht Banditen seien verhaftet worden.

Das neue japanische Kabinett

Tokio, 4. Juni.

Fürst Konoe hat das neue Kabinett gebildet. Das Kabinett wird heute vom Kaiser empfangen und offiziell in sein Amt eingeführt. Die genaue Zusammensetzung der Regierung liegt jetzt vor: Ministerpräsident: Fürst Konoe, Außenminister: Hirota, Kriegsminister: Sugiyama, Marineminister: Kono, Innenminister: Baba, Finanzminister: Arita, Justizminister: Shiono, Erziehungsminister: Natori, Landwirtschaftsminister: Graf Arima, Handelsminister: Yoshino, Verkehrsminister: Nagai, Eisenbahnminister: Nakajima, Minister für überseeische Angelegenheiten: Otani, Erster Sekretär des Kabinetts: Kazami, Chef des Gesandtschaftsamtens: Taki.

Der Kriegszustand zwischen Reich und Vatikan

Der deutsche Botschafter aus Rom abgereist — Angeblich Abberufung des Nuntius

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus der Vatikanstadt:

Zu dem vom Deutschen Nachrichtenbüro veröffentlichten Wortlaut der Note der deutschen Reichsregierung, in der der Kurie der Vorwurf gemacht wird, daß sie die Voraussetzungen für eine normale Gestaltung der diplomatischen Beziehungen zwischen Reich und Vatikan beseitigt habe, erfährt man in hiesigen kirchlichen Kreisen, daß der Vatikan seinen Nuntius in Berlin weder überhaupt noch vorübergehend abberufen hat. Es sei ebenfalls nichts darüber bekannt, daß dem Nuntius von deutscher Seite der Diplomatenaß eingehändig worden sei. Ueber den deutschen Botschafter am Heiligen Stuhl v. Bergen wird in kirchlichen Kreisen erklärt, daß dieser Rom am 26. Mai verlassen habe und seine Abreise mit Erholungsurlaub begründet habe.

Zur Vorgeschichte der deutschen Note an den Vatikan hört man auf kirchlicher Seite, daß die Reichsregierung am 24. und 25. Mai den Vatikan aufgefordert habe, den Kardinal Mundelein in Chicago zu desavouieren bzw. von dessen Rede abzurufen. Die Antwort des Vatians, die die deutsche Forderung unberücksichtigt ließ, wurde in Deutschland als

unbefriedigend empfunden; Beweis dessen war die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels am 28. Mai.

Nach Ansicht gutunterrichteter Kreise ist mit der Möglichkeit einer Bilanz auf beiden diplomatischen Posten im Vatikan und in Berlin zu rechnen. Ein derartiger Stand der Dinge werde aber nicht gleichbedeutend sein mit dem amtlichen Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Daß der Vatikan seinen Nuntius in Berlin (Orsenigo) abberufen habe, wird u. a. in Wiener Blättern behauptet. Orsenigo hat Berlin, so wird erklärt, im Flugzeug verlassen. Als „in der Geschichte der Diplomatie einzig dastehend“ wird bezeichnet, daß der deutsche Botschafter v. Bergen sich der Uebermittlung der Glückwünsche anläßlich des 80. Geburtstages des Papstes entzogen habe, was auf ausdrückliche Weisung der Reichsregierung geschehen sein soll. Der Münchener Kardinal Faulhaber, der Berliner Bischof Graf Preysing sowie der Bischof von Münster Graf Galen werden, wie es weiter heißt, sich demnächst nach Rom begeben, um dem Vatikan Bericht über die entstandene Lage zu erstatten.

Deutschenfeind Churchill als Regierungsmitglied?

Mit seiner Berufung in das neue Kabinett wird gerechnet

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus London:

In politischen Kreisen wird auf die Rolle aufmerksam gemacht, die Winston Churchill seit Uebernahme der Ministerpräsidentenschaft durch Neville Chamberlain spielt. Churchills Verhältnis zu Baldwin war bekanntlich das denkbar schlechteste, daher konnte auch nicht angenommen werden, daß Neville Chamberlain bei Uebernahme des Erbes Baldwins sogleich Churchill in sein Kabinett berufen würde.

Im Augenblick wird jedoch diese Möglichkeit tatsächlich erwogen. Während der ersten Tage des neuen Kabinetts vor dem Parlament spielte Churchill eine bedeutende Rolle.

Auf einer Versammlung sämtlicher konservativen Lords, Abgeordneten und Abgeordnetenämter war Churchill derjenige, der namens der Mitglieder des Unterhauses hervortrat und sich

ostentativ für die Kandidatur Neville Chamberlains aussprach. Dies Hervortreten Churchills wurde als Ausdruck seiner Loyalität gegenüber dem neuen Ministerpräsidenten gewertet, und zeigte den Wunsch Churchills an, sein Verhältnis zu Chamberlain von Beginn an anders als zu Baldwin einzurichten.

Im Hinblick auf die wohlwollende und unterstützende Haltung, die Churchill im Unterhaus bei der Beratung der Behrbeitragssteuer der Regierung eingenommen hat, wird vermutet, daß früher oder später mit seiner Berufung in das Kabinett Chamberlains zu rechnen ist. (Winston Churchill gehört bekanntlich zu den hartnäckigsten Deutschenhassern, die das heutige England aufzuweisen hat. Als Mitglied der neuen Regierung würde er auf das deutsch-englische Verhältnis, das sich unter Baldwin verhältnismäßig günstig gestaltete, zweifellos im Sinne seiner deutschemfeindlichen Grundanschauungen einwirken versuchen. Red.)

überzeugt, daß Sowjetrußland mit dem Angriff auf die „Deutschland“ seine stärkste Karte ausgespielt hat. Und wenn Moskau dieses Manöver mißlingen sollte, so wird das, meint Rom, auch einen Rückschlag in Sowjetrußland geben. Denn die bolschewistische Regierung hätte sich gar zu sehr in Spanien engagiert. Daß die spanischen Dinge aufs engste mit dem Bolschewismus verbunden sind, gibt auch das „Journal des Debats“ zu. Das für gewöhnlich durchaus nicht deutschfreundliche Blatt erklärt, daß man bei dem Vorfall von Ibiza von neuem erkennen könne, wohin Europa durch die moskowitzischen Machthaber geführt werden soll. Und der „Intransigent“ fordert, daß man nicht das Spiel der Kommunisten mitspielen, die sich nicht scheuen, einen Krieg vom Zaun zu brechen.

Man kann daher nur hoffen, daß Paris und London sich der großen Verantwortung, die auf ihnen lastet, bewußt werden. Ein Schweigen würde, wie der „Jour“ mit Recht sagt, als „Zustimmung und Ermutigung“ ausgelegt werden. Leider ist die Edensche Erklärung im Unterhause nicht dazu angetan, die Hoffnung allzu hoch zu spannen. Denn mit beiderseitigem Bedauern ist es nicht getan, und der Hinweis, daß England nach dem Bombenwurf auf ein englisches Kriegsschiff zu keinen Vergeltungsmaßnahmen gegriffen habe, ist abwegig, da es sich, wie erinnerlich, damals um keine Treffer handelte, sondern die Bomben nur in der Nähe des englischen Schiffes ins Wasser fielen. Der Vorschlag des Führers der englischen Opposition, den Zwischenfall dem Völkerbund zu unterbreiten, ging freilich auch Eden zu weit. Ein solcher Schritt hätte nicht nur den Austritt Italiens aus dem Völkerbund provoziert und damit diese Institution zu einem Gremium gemacht, an dem nicht weniger als vier Großmächte, Deutschland, Amerika, Japan und Italien, nicht teilnehmen, sondern auch Deutschland hätte diesen Vorschlag als einen ausgesprochen unfreundlichen Akt angesehen, nachdem der spanische Vertreter del Bazo und Litwinow Brandreden gegen Deutschland und Italien gehalten hatten.

Sollte England und Frankreich wirklich an einer Rückkehr Italiens und Deutschlands in den Nichteinmischungsausschuß liegen, so müßten sie endlich mit der Politik der Zweideutigkeit Schluss machen. Die „Deutsche Politische Diplomatische Korrespondenz“ bemerkt mit Recht: „Mit den bisherigen Methoden reichlich akademischer Entschuldigungen und Ermahnungen ist, wie die Kette der letzten Zwischenfälle gezeigt hat, keinerlei Erfolg erzielt worden. Es scheint sich aber die Einsicht zu regen, daß in London endlich eine Sprache geführt werden muß, die Gewißheit verschafft, daß in künftigen Fällen Freibeutertum von allen ordnungsfreundlichen Elementen nicht nur solidarisch als solches bezeichnet, sondern auch behandelt wird. Nur unter solchen Umständen kann die ganze Nichteinmischungspolitik, zu der Deutschland sich im Bewußtsein seiner europäischen Verantwortung auch heute bekennt, gestärkt und das Vertrauen wiederhergestellt werden, daß sich die einzelnen Mächte bei der Erfüllung ihrer internationalen Aufgaben auf ehrliche Zusammenarbeit und nötigenfalls auf loyalen Zusammenhalt der Gesamtheit verlassen können.“

Jetzt haben London und Paris das Wort!

Die Zahl der Toten auf 27 gestiegen

Zwei weitere deutsche Matrosen an den Folgen des bolschewistischen Mörderüberfalls von Ibiza gestorben

Im Lazarett von Ibiza sind die Oberheizer Helmut Schubert und Heinz Holzwarth über bei dem verbrecherischen bolschewistischen Ueberfall erlittenen schweren Verletzungen erlegen. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer auf dem Panzerschiff „Deutschland“ auf 27 erhöht.

23 deutsche Schiffe in den spanischen Gewässern

Wie von der Reichsriegsmarine amtlich mitgeteilt wird, befinden sich gegenwärtig in den spanischen Gewässern 17 Einheiten der deutschen Kriegsmarine, darunter 6 Unterseeboote.

Wie aus späteren Meldungen hervorgeht, sind weitere vier Unterseeboote und zwei Torpedoboote nach Spanien unterwegs, so daß die Zahl der Einheiten sich damit auf 23 erhöht.

Die Trauung des Herzogs von Windsor

Strahlend gute Laune des Brautpaares / Großer Tag in Monts

Der Herzog von Windsor ist am Donnerstag vormittag 11 Uhr 30 Min. auf Schloß Candé mit Mrs. Warfield-Simpson getraut worden.

Mit kleiner Verzögerung also, die sich herleitet aus der Tatsache, daß der Maire von Monts Arzt ist und als solcher die Pflicht hatte, seine Dorfkranken zu besuchen. Die Empfangsräume und der Bibliotheksaal waren mit frischen Feldblumen der Touraine geschmückt. Alle Häuser prangten im Flaggenschmuck. Vor den Sperrketten der Mobilmacht hatten sich Tausende von Zuschauern versammelt, unter denen besonders viele Amerikaner zu beobachten waren. Der Bürgermeister las dem Paar die drei Paragraphen des französischen Gesetzbuches vor, die er einige Tage vorher überseht und erklärt hatte. Das Brautpaar gab bei jedem Paragraphen durch Kopfnicken seine Zustimmung zu erkennen. Auf die übliche Frage antwortete dann der Herzog mit einem festen und klaren Ja, Mrs. Warfield mit vor Erregung leicht zitternder Stimme ebenfalls mit Ja. Dann sagte der Bürgermeister: „Sehen Sie sich, Hoheit, und sehen Sie sich, Frau Herzogin“ und verlas das übliche Traudokument, das nur insofern von dem sonst gebräuchlichen Text abwich, als es begann: „Wir Bürgermeister von Monts, Dr. Mercier, Ritter der Ehrenlegion, haben uns auf aus diplomatischen Gründen vom Staatsanwalt von Tours erteilten Dispens hin ins Schloß Candé begeben und dort die Vereinigung von Windsor, David, Herzog von Windsor, mit Warfield, Wall's geschiedene Gattin des Herrn Simpson, vorgenommen.“ Er reichte sodann seinen goldenen Füllfederhalter erst dem Herzog dann der Herzogin und den beiden Zeugen, die ihre Namen unter das Dokument setzten. Dann hielt Dr. Mercier in seiner Eigenschaft als Maire eine kurze Ansprache an „Seine Königliche Hoheit den Herzog und Ihre Gnaden die Herzogin von Windsor“, in der er sie im Namen seiner Gemeinde und seiner Nation herzlich beglückwünschte. Der Wirt der Landgemeinde von Darlington, der sich ohne Einverständnis seiner vorgelegten Behörde zur Verfügung gestellt hatte, legte das Paar nach dem anglikanischen Ritus, während Dupré die berühmte Orgel des Schlosses erklingen ließ.

Der Herzog von Windsor und seine Gewählin, die beide strahlend guter Stimmung waren, nahmen hierauf die Glückwünsche ihrer Freunde und Gäste entgegen. Die Herzogin, die ein graublaues Kleid mit Spitzen trug, hatte als Schmuck ein Armband von Saphiren angelegt. Der Trauring war nach dem Privileg der königlichen Familie aus dem Goldvorkommen von Wales gewonnen worden. Das Paar empfing eine Abordnung der Bewohner von Candé und Monts, die ihnen Blumen brachte. Das Geschenk des Gastgebers bestand in einer deutschen Holzskulptur, die ein Paar darstellt, das sich im Kuß vereintigt.

Nach der Trauung übergaben der Herzog und die Herzogin dem Maire 10 000 Francs, die für die Armen von Candé und Monts bestimmt sind. In der Halle, in der ein kurzes Frühstück eingenommen wurde, war der große Hochzeitstisch aufgebaut, der einen Durchmesser von einem Meter und eine Höhe von 80 Zentimeter hatte. Dieses Meisterwerk eines Pariser Küchenchefs war von Rosenkränzen umgeben, deren Farben vom zartesten Rosa bis zum erlesensten Gelb gingen. Der Herzog und die Herzogin empfingen hierauf die Berichtstatter, die aus 24 Ländern der Welt in die Touraine gekommen waren.

Ihre Arbeit ist nicht ganz leicht gewesen. Candé und Monts, die noch im Zeichen eines Gemeindevormalers und mit einem einzigen Postbeamten leben, waren dem Ereignis organisatorisch kaum gewachsen. Der Sohn des Milliardärs Vanderbilt, der in ununterbrochener Rundfunkverbindung mit den Vereinigten Staaten stand, hatte seinen Kraftwagen zur Verfügung, um über seine Mikrofonanlage die Reportage durchzuführen können. Die übrigen amerikanischen Reporter boten den Einwohnern für die Benutzung ihrer wenigen Telephonapparate Summen, daß diesen die Augen vor Verwunderung aus dem Kopfe traten. Duzende von Schreibmaschinen klapperten auf den Weiden zwischen den Büschen. Der arme Postbeamte von Monts hatte seit vier Tagen keine Zeit mehr gefunden, sich zu rasieren.

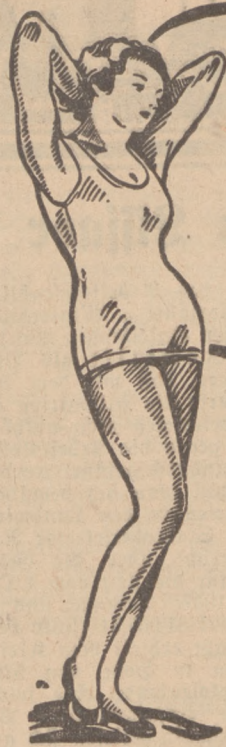
Die Eheverträge, die vor dem Bürgermeister getauft wurden, waren von einem französischen und einem britischen Notar schon am Vortage abgeschlossen und zur beiderseitigen Unterzeichnung gebracht worden. Sie sehen die Gütertrennung vor, wobei auf den Wunsch des Herzogs von Windsor mehrere Schlösser und Liegenschaften aus seinem Besitz, eine Summe von angeblich 10 000 Pfund und viele Schmuck- und Kunstgegenstände auf den Namen von Mrs Warfield umgeschrieben wurden. Durch eine Verordnung, die im „Journal officiel“ erschien, ist das Überfliegen von Candé und Monts für die Dauer des Tages verboten worden.

Der Herzog und die Herzogin von Windsor verließen um 18 Uhr Schloß Candé, um sich im Kraftwagen nach Tours zu begeben. Dort bestiegen sie den Simplon-Express, in dem ihnen ein Salonwagen reserviert war. Das neu vermählte Paar beabsichtigt, zunächst einige Wochen oder Monate in Wasser-Leonberg in Kärnten zu verbringen, wo eine Villa für sie gemietet worden ist. Im Anschluß an diesen Aufenthalt soll eine Reise an die dalmatinische Küste vorgesehen sein.

Englische Stauesäm'er überfüllt

Die Gedanken Englands weikten gestern in Frankreich, wo sein früherer König Eduard VIII. den Lebensbund einging, der ihm die Krone gekostet hat. Der Andrang auf den Staudesäm'tern hier ist groß, denn unzählige junge Paare in England haben ihre Trauung für den gleichen Tag und möglichst auch die gleiche Stunde eintragen lassen. An der Hochzeit des Herzogs nahm kein Mitglied der königlichen Familie teil. Es wurde bekanntgegeben, daß der Herzog von Windsor den Titel Königliche Hoheit führen wird, der aber weder seiner Frau noch seinen etwaigen Kindern zukommen würde.

Am Vorabend seiner Hochzeit hat der Herzog von Windsor dem Korrespondenten des „Daily Express“ ein Interview gegeben, in dem der Herzog betonte, daß er den Entschluß, den er im Dezember gefaßt hat, keineswegs bedauere, obwohl er bitter und schmerzhaft war. Am tiefsten getroffen fühlt sich der Herzog durch die Unterstellung, daß der Widerstand gegen seine Heiratspläne für ihn ein willkommenes Anlaß gewesen sei, sich seiner Verantwortung zu entziehen. Nichts sei unrichtiger. Es habe sich



Das Beste was ich besitze,
lege ich Ihnen zu Füßen:
„Eucerit“

Eucerit ist das Kräftigungsmittel für die Haut, das ihre natürliche Widerstandsfähigkeit erhöht. Nur Nivea enthält Eucerit und deshalb gibt es nichts was „ebensogut“ oder gar „besser“ ist. Nivea vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes, aber bräunt Ihre Haut schön und schnell.

FÜR HAUS UND SPORT
NIVEA CREME
ZUR HAUTPFLEGE

NIVEA-CREME
et. 0,40 - 2,60
NIVEA 51
et. 1,- - 3,50

Zusammenstoß auf der Londoner Untergrundbahn

Auf der Londoner Untergrundbahn an der Station Bakerstreet ereignete sich gestern ein Zugzusammenstoß, wobei elf Personen schwer und mehrere leichter verletzt wurden. Beim Einfahren in die Station entgleiste der letzte Wagen des einen Zuges, auf den ein eben ausfahrender Zug aufsprang. Der Triebwagen des ausfahrenden Zuges und der entgleiste Wagen stürzten übereinander und wurden gegen die Mauern geschleudert. Im ganzen Zug sprangen bei dem Anprall die Türen auf. Der Unglücksfall ereignete sich in der Hauptverkehrszeit und legte den U-Bahnverkehr für eine Zeit lang still. Die Fahrgäste mußten mit Leitern aus dem Zuge herausgeholt werden. Die Verletzten wurden mit Ambulanzen ins Hospital gebracht.

Italisches Dorf eingäschert

Aus Rom wird gemeldet: Die im Kreise Krottingen gelegene Ortschaft Bewirzany ist von einem Großfeuer betroffen worden, das 350 Häuser, darunter die Pfarrei, das Sägewerk und eine Anzahl Läden einäscherte. Eine Kirche konnte gerettet werden. Die Löscharbeiten wurden von Memeler Feuerwehren durchgeführt. Nach stundenlangen Bemühungen gelang eine Eindämmung des Feuers. Fünfhundert Personen wurden obdachlos. Der Schaden wird auf über 200 000 Reichsmark geschätzt.

Balkon stürzt in einen Kaffeehausgarten

Am Donnerstag abend ereignete sich in einem Pariser Kaffeehaus ein Unglücksfall. Ein Balkon des über dem Kaffeehaus gelegenen Stockwerkes löste sich von der Hauswand und stürzte in den von Gärten dicht besetzten Vorgarten. Zwei Personen fanden dabei den Tod. Vier weitere mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Heldehaftiger Kampf der „Oliva“ gegen das Feuer

Ein Lloyd-Dampfer hat 7 Verwundete des deutschen Frachtdampfers „Oliva“, der 150 Meilen nordwestlich von Manila in Brand geraten ist, übernommen. Diese werden nach Manila gebracht. Die 52köpfige „Oliva“-Besatzung kämpft heldenhaft gegen die weitere Ausbreitung des Feuers. Ihr stehen ein englischer und ein holländischer Dampfer bei. Die zur Rettung gestarteten Flugzeuge kehrten wegen ungünstigen Wetters wieder zurück.

Gerüstzusammenbruch am Glockenturm

Am Donnerstag ereignete sich, wie aus Budapest gemeldet wird, in der deutsch-ungarischen Gemeinde Dunabogdan, die in der Nähe der Donaustadt Bisegrad liegt, ein schweres Bauunglück. An der katholischen Kirche der Gemeinde wurden Renovierungsarbeiten vorgenommen, als plötzlich alle Gerüste zusammenbrachen und die zahlreichen auf ihnen beschäftigten Bauarbeiter in die Tiefe geschleudert und unter den Trümmern verschüttet wurden. Die ganze Gemeinde wurde sofort alarmiert, und es gelang bereits nach einer halben Stunde, fast alle Arbeiter noch lebend unter den Trümmern hervorzuholen. Zwei von ihnen waren tot und drei schwer verletzt.

Ehrungen für Blomberg in Rom

Vorführungen der Luftwaffe in Anwesenheit Viktor Emanuels und des Duce

Rom, 3. Juni.

Generalfeldmarschall von Blomberg hat am Donnerstag in Begleitung des italienischen Regierungschefs Mussolini und der Unterstaatssekretäre der Marine- und Luftwaffe den Flughafen Furbara besucht.

Kurz vor Beginn der Besichtigung von Furbara war völlig unerwartet der König von Italien und Kaiser von Abyssinien, Viktor Emanuel III, auf dem Flughafen eingetroffen, der die Besichtigung der italienischen Luftwaffe durch den deutschen Ehrengast mit seinem Erscheinen auszeichnen wollte. Nach der unter Führung von Unterstaatssekretär Balle vorgenommenen Besichtigung wurde unter Einfluß großer Flugzeugverbände ein Fliegerangriff vorgeführt, dessen Thema die Vernichtung einer Flottenbasis und der im Hafen liegenden Schiffe war. Die Kampfhandlung fand die lebhafteste Anerkennung des Generalfeldmarschalls, der anschließend ein von Mussolini geleitetes dreimotoriges Flugzeug bestieg und einen ausgedehnten Flug über dem Küstenge-

biet der früheren pontinischen Sümpfe unternahm. Auch die Besichtigung der hochmodernen Versuchsanstalt von Guidonia erweckte das lebhafteste Interesse des Generalfeldmarschalls, den sowohl die Truppen wie die Belegschaften und die Zivilbevölkerung überall bei seinem Erscheinen durch herzlichen Beifall begrüßten.

Zu der Besichtigung von Furbara und Guidonia waren außer zahlreichen Offizieren der verschiedenen Wehrmachtsteile auch Marschall Badoglio und General de Bono sowie Außenminister Graf Ciano, der Minister für Volkswirtschaft Alfieri und der Chef der Miliz General Russo erschienen. Nach Abschluß der Besichtigung fand zu Ehren von Generalfeldmarschall von Blomberg in Guidonia ein Kameradschaftsessen statt.

Am Donnerstag nachmittag stattete Generalfeldmarschall von Blomberg Marschall Badoglio, Herzog von Abdis Abeba, und dem italienischen Außenminister Graf Ciano kurze Besuche ab und besichtigte dann die italienische Akademie für Leibesübungen.

Südosteuropareise des Reichsaußenministers

Stärkste Beachtung in Ungarn

Budapest, 3. Juni.

Die bevorstehende Südosteuropareise des Reichsaußenministers von Neurath findet in allen Kreisen stärkste Beachtung und wird überall auf das wärmste begrüßt. Die Presse veröffentlicht die Meldung über das bevorstehende Eintreffen des deutschen Reichsaußenministers in Budapest an leitender Stelle und weist auf das wachsende Interesse Deutschlands für den Donauraum hin.

Der die Auffassung des Außenministeriums wiedergebende „Neuer Lloyd“ schreibt, Deutschland gehöre zu den europäischen Mächten, die an der Entwicklung in Südosteuropa am allerstärksten interessiert seien.

Die Reise des deutschen Reichsaußenministers sei daher nur ein natürlicher Ausdruck der Absicht Deutschlands, seine Beziehungen mit den Ländern dieses Gebietes enger zu knüpfen.

In Anbetracht der herzlichen Beziehungen zwischen Ungarn und dem Deutschen Reich sei es nur natürlich, daß die ungarische Öffentlichkeit den Besuch des deutschen Reichsaußenministers mit der größten Freude erwarde.

Deutsche Auszeichnung für Marschall Mannerheim

PAT. Berlin, 3. Juni.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Helsinki meldet, hat der dortige deutsche Gesandte v. Blücher dem finnländischen Marschall Mannerheim das Großkreuz des Deutschen Roten Kreuzes überreicht sowie ihm anläßlich seines 70. Geburtstages die Glückwünsche des Reichstanzlers übermittelt.

Am Sonnabend Luftschuhrede Görings!

Berlin, 3. Juni.

Am Sonnabend, dem 5. Juni, 20 Uhr wird der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, in einer Großkundgebung des Reichsluftschuhbundes in der Dietrich-Eckard-Bühne zu Berlin grundlegende Ausführungen zum Luftschuh machen. Die Rede wird über alle deutschen Sender mit Ausnahme des Deutschlandsenders verbreitet.

Aus Stadt



und Land

Zwischen Zöllnern und Sündern

Matth. 9, 9-13.

Unser Text zeigt uns den Herrn zwischen Zöllnern und Sündern zum großen Verwundern der Jünger, zum großen Verdruß seiner Feinde. In der Tat gehört er dort hin? Hat nicht das Wort recht: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich werde dir sagen, wer du bist?“ Gibt ein anständiger Mensch sich mit solch üblem Volk ab, das von allen ehrenwerten Leuten verachtet werden muß? Wäre dieses Rabbi Plak nicht viel eher bei den Hohepriestern und Schriftgelehrten, wenn er wirklich das war, wofür ihn das Volk hielt, der große Prophet von Gott gesandt? Aber nein, der Plak des Arztes ist nicht bei den Gesunden, er ist bei den Kranken, denn nicht die Menschen sind für ihn da, sondern er für die Menschen, und zwar für die Elendesten am meisten. Und des Menschen Sohn ist nicht gekommen, sich ehren zu lassen, sondern um zu helfen, zu retten, selig zu machen... wer aber bedurfte das in höherem Maße als Zöllner und Sünder? Darum ist sein Plak bei diesen Parias seiner Zeit, darum wird er auch heute noch nicht sein da, wo Selbstgerechtigkeit und Eigendünkel sich breit machen und meinen, allein mit Gott und dem Leben fertig werden zu wollen, sondern da, wo das große Herzeleid ist, wo „um die Sünde die Seele schreit“. Oder sollte es solche nicht auch heute noch geben, die ihn brauchen? Menschen, die ehrlich genug sind, ihre Armseligkeit vor Gott einzugeschicken, Menschen, die in erstem Selbstgericht vor Gott stehen und an seinem heiligen Willen sich messen, um da zu der demütigenden, niederschmetternden Erkenntnis zu kommen, daß sie vor Gott nicht bestehen können? Und das sind nicht dieser oder jener, das ist nicht die Nachbarin hier und der Nachbar dort... du bist der Mann! Das gilt jedem von uns! Aber dann gehört uns auch der Triumph, zu wissen: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden! A und O, Anfang und Ende ist da, für dich, für mich!

D. B l a u - P o s e n .

Stadt Posen

Freitag, den 4. Juni

Sonnabend: Sonnenaufgang 3.33, Sonnenuntergang 20.08; Mondaufgang 0.42, Monduntergang 14.35.

Wasserstand der Warthe am 4. Juni + 0,07 Meter.

Wettervorhersage für Sonnabend, den 5. Juni: Bei mäßigen westlichen Winden wolfig, vorübergehend auch aufheiternd; nur im nördlichen Teil einzelne unbedeutende Regenschauer; wärmer.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Ausschift 49 28, Zeitanzeiger 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Kinos:

Apollo: „Das Geheimnis von St. Brin“ (Poln.)
 Gwiazda: „Die blonde Carmen“ (Deutsch)
 Metropolis: „Janosik“ (Tschech.)
 Sinfons: „Frau oder Sekretärin“ (Engl.)
 Sloace: „Königin der Dschungel“ (Engl.)
 Wilsona: „Doktor X“

Kofainfalscher verurteilt

Vor dem Posener Bezirksgericht hatten sich dieser Tage Stefania Kochanowska, ihr Mann Czeslaw, Mieczyslaw Gajkowski, Kazimierz Maciejewski und Wiktor Dziennik zu verantworten. Anfang März v. Js. hatte man bemerkt, daß unter Kartoffelern größere Mengen Kofain zur Verteilung gekommen waren. Man glaubte, daß dies auf einen großen Schmuggeltransport zurückzuführen sei. Bald stellte es sich heraus, daß eine Betrügerbande Kofainfälschungen unter die Leute brachte. Es handelte sich um aufgelöstes Soda, das mit irgendwelchen unschädlichen Chemikalien vermischt worden war. Das Gericht verurteilte Stefania Kochanowska zu 8 Monaten Gefängnis mit dreijährigem Strafaufschub, Gajkowski erhielt 7 Monate ohne Strafaufschub, Dziennik ebenfalls 7 Monate mit dreijährigem Strafaufschub. Die Angeklagten Kochanowski

Das Dissaer Winterhilfswerk

k. In der Sitzung des Arbeitslosenhilfswerks wurde das diesjährige Winterhilfswerk abgeschlossen. In den einleitenden Worten erklärte Bürgermeister Kowalski als Vorsitzender des Hilfskomitees, daß mit dem Abschluß des Winterhilfswerks die Hilfsaktion im allgemeinen für die Arbeitslosen nicht aufhört, sondern daß der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auch den Sommer hindurch geführt werden wird. Im besonderen will man sich bemühen, einen Teil der Arbeitslosen in den Landwirtschaften unterzubringen. Stadtobersekretär Nowicki gab einen Bericht über die Geldausgaben des Komitees für die Zeit vom 1. Oktober 1936 bis 15. Mai 1937. Demnach sind in diesem Zeitraum insgesamt 81 965,51 Zloty verausgabt worden. Die Stadt erhielt vom Kreiskomitee eine Subvention in Höhe von 5700 Zloty und vom Arbeitslosenfonds eine solche von 36 500 Zloty. Die eingesammelten Beträge bei der Einwohnerchaft beliefen sich auf 17 699,89 Zloty. Den Restbetrag hat die Stadtverwaltung aus eigenen Budgetmitteln zugeführt. Die Beträge wurden im allgemeinen nur für planmäßige Arbeitsleistungen verausgabt. Zu diesen Ausgaben müssen aber noch die Leistungen gezahlt werden, die von anderen Organisationen den Arbeitslosen zugeflossen sind, wie beispielsweise vom St. Vincentverein, der Caritas usw. Die Gesamtausgaben für das Winterhilfswerk belaufen sich auf etwa

110 000 Zloty. Den Winter hindurch gab es hier etwa 1000 Arbeitslose (Familienväter), davon waren 500 registriert. Durchschnittlich wurden in einer Woche 105 Arbeitslose beschäftigt.

k. **Abchiedsfeier im Kantgymnasium.** Am Dienstag, dem 1. Juni, nachmittags um 5 Uhr fand im großen Saal des Vereinshauses die Abchiedsfeier für die diesjährigen Abiturienten und die Schüler der 4. Gymnasialklasse des Kantgymnasiums statt, die in diesen Tagen die Abschlußprüfung bestanden haben und nun auch die Anstalt verlassen. Die Feier stand unter dem Leitspruch „Wisset, ein erhabener Sinn legt das Große in das Leben, und er sucht es nicht darin“. Ueber dieses Wort sprach der Direktor des Kantgymnasiums, Herr Dr. Kanfer, er beendete seine Ansprache mit den besten Wünschen für die Scheidenden, in deren Namen dann Abiturient Klaus Gürtler Abschieds- und Dankesworte an Lehrer und Mitschüler richtete. Die ganze Feier umrahmten Gesänge des Gymnasialchors unter der Leitung von Herrn Lehrer Schulz. Die Abschlußprüfung der 4. Gymnasialklasse haben bestanden: Gertrud Halliant, Kurt Wolfram Müller, Hans Reß und Georg Willig.

und Maciejewski wurden zu je 6 Monaten Gefängnis unter Zubilligung eines Strafaufschubs von 5 Jahren verurteilt.

Des Handwerkervereins „Fahrt ins Blaue“

Ueber den Maiausflug des Handwerkervereins stellt uns ein Teilnehmer folgenden Bericht zu:

Die am letzten Mai Sonntag vom Posener Handwerkerverein veranstaltete „Fahrt ins Blaue“ war in jeder Hinsicht ein Treffer! Begünstigt durch das für einen Ausflug wie geschaffene Wetter, waren Mitglieder und Gäste mit ihren Familien so zahlreich erschienen, daß vier große Autobusse der Posener Straßenbahn erforderlich waren, um jung und alt ins Freie zu bringen. Große Laune und Humor — das Rüstzeug für einen Ausflug — waren vom Anfang bis zum Ende vorhanden. Besucht wurde zunächst der Schloßpark in Radobjewo, dessen Ruine und Naturschönheiten mit großem Interesse besichtigt wurden. Anschließend gab es bei den Klängen einer mitgeführten Stimmungsmusik eine feuchtfröhliche Frühstückspause im Dorfkrug. Dann ging es weiter zum Gasthof „Unter den Linden“ in Naramowice, dessen große Räume und schattiger Garten bis zum Antritt der Heimfahrt einen angenehmen Aufenthalt boten, zumal durch rechtzeitige Versorgung der Vergnügungsleitung für alles bestens gesorgt war. Preischießen für Damen und Herren, Würfel, Kinderbelustigungen verschiedener Art, Stat, Kommé, Bridge usw. ließen die Zeit nicht lang werden. Im Saale wurde dem Tanz unermüdet gehuldigt. So rechte Erinnerungen an frühere Zeiten erweckte bei den Vätern der Schein der Petroleumlampen, die also noch heute bei Dunkelheit an manchen Stellen um die Großstadt Posen für die Beleuchtung herhalten müssen. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die nur hie und da den stillen Wunsch aufkommen ließ, das Zeitalter der Motorisierung möge nicht so viel Staub aufwirbeln.

Motorradfahrer tödlich verunglückt

Ein schweres Motorradunglück ereignete sich auf der Bahnhofsbahnbrücke in der Nähe des Haupteingangs zur Posener Messe. Der 33jährige Kaufmann Felzy Niedbala aus Mur-Gostin verlor bei einer Wendung die Gewalt über das Steuer seines Motorrades und fuhr mit ganzer Wucht gegen einen Pfahl am Bürgersteig. Er und sein Begleiter Jan Glabiniski aus Posen, Wietke Garbary 13, erlitten schwere Verletzungen. Das Motorrad wurde vollkommen zertrümmert. Niedbala ist im Stadtkrankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

Ev.-Lutherische Kirche. Am kommenden Sonntag, 6. Juni, findet bei günstigem Wetter ein Gemeindefest nach Sassenheim statt. Abfahrt 8 Uhr vom Hauptbahnhof nach Balesdzje. Fahrpreis hin und zurück 1,40 Zl. Dort wird auch ein Waldgottesdienst unter Mitwirkung des Männerchors der Gemeinde abgehalten werden. Das Mittagessen im dortigen Gasthaus kostet 1 Zloty. Hierzu werden alle Gemeindeglieder und deren Bekannte herzlich eingeladen. Bei ungünstigem Wetter ist in der Posener Kirche um 9.30 Uhr Predigtgottesdienst und um 11 Uhr Kindergottesdienst. Auch wenn der Gemeindefestausflug stattfindet, wird für die zurückbleibenden Gemeindeglieder um 10 Uhr Gottesdienst abgehalten.

Besuch des ungarischen Gesandten. Im Kraftwagen traf gestern der ungarische Gesandte Horny aus Warschau hier ein. Der Gesandte hat u. a. dem Primas Dr. Flond und dem Wojewoden Besuche abgestattet. Heute begibt er sich nach Bajklow, wohin er vom Fürsten Czartoryski eingeladen worden ist.

Ueberfall auf einen Schüler. In der ul. Starbowa wurde ein 13jähriger Schüler am hellen Tage von drei unbekanntem Männern angehalten, die den Knaben in ein Hausflur drängten und ihm dort ein Paket mit Lebensmitteln entrißen, wobei sie verlangten, daß er ein „Wöselgeld“ zahlen sollte. Der eingeschüchterte Knabe gab her, was er hatte, während die Banditen unter Zurücklassung des Pakets das Weite suchten.

Wochenmarktbericht

Am Freitag wurden bei reichlichem Warenangebot folgende Preise gezahlt: Fischbutter 1,50, Landbutter 1,30, Weißkäse 30-40, Sahnenkäse 60-65, Milch 14, Sahne das Viertelliter 30-35, Buttermilch 12-18, die Mandel Eier 95 Gr. — Auf dem Fleischmarkt waren die Preise kaum verändert; das Pfund Schweinefleisch kostete 65-1,00, Rindfleisch 60-90, Hammelfleisch 60-90, Kalbfleisch 55-1,20, Kalbsleber 1,00, Rinder- und Schweineleber 40-80, roher Speck 75-80, Schmalz 1-1,10, Gehacktes 60-80, Räucherpeck 1 Zl. — Geflügel gab es in größerer Auswahl als sonst zu folgenden Preisen: Hühner 1,80-3,50, jg. Hühnchen das Paar 1,80-3,80, Gänse 3,50-4,50, Puten 3,50-8, Perlhühner 1,80-3, Tauben das Paar 80-1,20, Kaninchen 80-3,00, jg. Enten das Stück 1,80-2,30. — Der Gemüsemarkt war reichlich besetzt; man zahlte für Blumenkohl 20-80, Tomaten 2,30-2,40, Erdbeeren 1-1,20, Kirichen 35-40, jg. Mohrrüben das Bund 15-25, Kohlrabi 15-20, Spargel 50 bis 60, Suppenporgel 30-40, Spinat 20-30, Radishesen 10-15, Salat 5-10, Zwiebeln 5, Sauerampfer 5-10, Suppengrün, Petersilie, Schnittlauch, Dill je 5-10, Rhabarber 5-10, Gurken 30-80, Stachelbeeren 20-30, Kartoffeln 6 Gr., Salattartoffeln 10-15, Zitronen 20-25, Apfelsinen 10-40, Schoten 30-40, Meerrettich 15-20, rote Rüben d. Bd. 10-15, Bananen 30 bis 40, Backobst 80-1,20, getrockn. Pilze Viertelpfund 60-1,00, jg. Kartoffeln 50-60, Pfefferlinge 60-80, saure Gurken 5-10, Mohr 50 Gr. — Der Fischmarkt lieferte heute zum Preise von 1,20-1,40 Schleie 1,20, Bleie 80-1,00, Aale 16,20, Barsche 40-80, Weißfische 30-80, Krebse die Mandel je nach Größe 2-3,50, Dorsch 45, Karpfen 1,50-1,60. An Räucherfischen gab es vorwiegend Räucheraal. Der Blumenmarkt bot ein farbenfreudiges Bild.

Aus Posen und Pommerellen

Buk (But)
 an. Beim Wildern erschossen. Der 20 Jahre alte Sohn des Landwirts Szczura in Rammthal wurde am Fronleichnamstage morgens um 4 Uhr von den Förstern der Herrschaft Bytn beim Wildern erschossen. Der junge Mann, der sich auf dem Felde seines Vaters, welches zum Jagdbezirk der Herrschaft Bytn gehört, befand, wurde von den Förstern Brodzik und Michalak angerufen und zur Abgabe der Jagdwaffe aufgefordert. Da er nicht Folge leistete und sich mit der Waffe gegen die Beamten wehrte, gab der Förster Brodzik einen Schuß auf ihn ab, der ihn tödlich traf. Es wurde sogleich eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet; auch eine Gerichtskommission begab sich an den Tatort.

Zu
 Hammelkoteletts, Zunge, Leber,
 Krautrollen, Kartoffelgerichten,
 Eierspeisen
 überhaupt immer, wenn Soße fehlt

Knorr
 Pilz-Soße

5 Minuten Kochzeit.
 1 Würfel-¼ Liter - 20 Gr.

Rogowo (Rogowo)

Die Goldene Hochzeit feierte im vergangenen Monat der Landwirt Wilhelm Schmidt mit seiner Ehefrau Ida in Budzislaw. Die Einsegnung, zu der alle Kinder des noch rüstigen Jubelpaares erschienen waren, vollzog Pastor Harhausen. Der Jubilar hat u. a. 28 Jahre lang bis zur politischen Umwälzung das Amt des Gemeindevorstehers bekleidet und ist jahrelanges Mitglied des Kirchenvorstandes.

Kostrzyn (Koschitzin)

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierte in der Woche nach Pfingsten der Zuckerrinspektor Hermann Seidel mit seiner Ehefrau Beate, geb. Hartmann, in Kosten. Mit Rücksicht auf das vorgeschrittene Alter des Jubelpaares fand die Feier im Hause und im engsten Familienkreise statt. Als Geschenk der Gesamtkirche wurde dem Jubelpaar eine Rudolf-Schäfer-Bibel überreicht. Das Konfitorium ließ in einem dem Gedenkblatt beigelegten Schreiben noch besonders herzliche Segenswünsche übermitteln. Im Namen der Ortsgemeinde sprach der stellvertretende Vorsteher, Rittergutsbesitzer Lorenz, zu dem Paare von der großen Mitfreude und ihren Wünschen für einen friedlichen Lebensabend des Paares. Die Einsegnung vollzog der Ortspfarrer.

Barcin (Bartschin)

ii. Besichtigungsfahrt der Welage. Während der letzten Ortsgruppenversammlung der Welage wurde beschlossen, am 26. Juni unter der Führung des Diplom-Landwirts Kunde das Muttergut Markowicz im Kreise Rogozino zu besichtigen. Anmeldungen sind bis zum 10. Juni an die Firma Bielecki zu richten, wo auch zur Deckung der Autobusuntkosten 3 Zl. einzuzahlen sind.

Dobrzyca (Doberschütz)

ik. Jahrmarkt. Genau so wie die Wochenmärkte von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung verlieren, scheint es den Jahrmärkten zu ergehen. So war auch der Juni-Jahrmarkt oder Heumarkt am letzten Mittwoch nur noch ein Teil von dem, was er vor Jahren war. Es fehlte der Auftrieb auf dem Pferde- und Viehmarkt, es fehlte an Käufern und Verkäufern auf dem Krammarkt. Trotz des geringen Auftriebs lagen die Preise für Pferde und Vieh sehr niedrig; auch waren die Umsätze verhältnismäßig gering.

ik. Ihr 80. Lebensjahr vollendet am kommenden Sonnabend die verwitwete Frau Schornsteinfegermeister Emilie Paehold. Die geistig noch sehr rege Frau erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und Hochachtung. Auch wir senden unserer langjährigen treuen Abonnentin und Leserin die besten Grüße und Wünsche.

Jarocin (Jarotschin)

x. Wegen Beledigung eines Staatsbeamten hatte sich vor dem Jarotschiner Bürgergericht der Schornsteinfegermeister Sobiejewski aus Jarotschin zu verantworten. Im Zusammen-

Achtung — Hausfrauen!

Gerade jetzt, während der Sommermonate, ist es für Sie sehr qualvoll, beim Anrichten des Mittagessens 2 bis 3 Stunden am heißen Herd zu verbringen. Und doch werden Sie sich diese Arbeit erleichtern und die Zeit auf ein Minimum einschränken können, wenn Sie eine Knorr-Suppe kochen und einfache, trotzdem aber schmeckende und nahrhafte Gerichte mit Knorr-Pilzsoße zubereiten. Hier einige Rezepte:

Hafersoden mit Knorr-Pilzsoße.

Knorr-Hafersoden in Salzwasser kochen, auf den Teller schütten und Knorr-Pilzsoße darüber gießen. Sehr schmackhaft und sättigend. Auch Salz- oder Bratartoffeln schmecken besser mit Knorr-Pilzsoße.

Gersten- oder Heidegrüße mit Knorr-Pilzsoße. Die Grüße in Salzwasser weich kochen, nach Geschmack ein Stückchen Butter dazugeben, auf den Teller schütten und Knorr-Pilzsoße darüber gießen.

Sport vom Tage

Schmeling zur Stelle, Braddock fehlte

Braddock auf unbestimmte Zeit suspendiert!

DNE. New York, 3. Juni.

Pünktlich um 13 Uhr (amerikanische Zeit) erschien Max Schmeling im Hause der Boxkommission des Staates New York. Wenige Minuten stand der Meisterboger aller Klassen auf der Waage. Die Berichterstatter der großen Zeitungen waren vollzählig zur Stelle. Lächelnd hielt der Deutsche dem Kreuzfeuer der Photographen stand. Das Gewicht für Schmeling wurde mit 196 amerikanischen Pfund, das sind etwa 86 Kg., bekanntgegeben.

Die Verammlung wartete noch längere Zeit auf den Weltmeister Jimmy Braddock, der jedoch seine Erklärung wahr machte und nicht erschien. Die Mitglieder der Boxkommission traten daraufhin sofort zu einer Sitzung zusammen.

Nach kurzer Beratung wurde folgendes bekanntgegeben:

Braddock und sein Manager werden wegen Nichterscheins zu 1000 Dollar Geldstrafe verurteilt und auf unbestimmte Zeit suspendiert.

Der Präsident der Kommission gab weiterhin bekannt, daß alle Boxkommissionen der Vereinig-

ten Staaten von diesem Beschlusse sofort in Kenntnis gesetzt und um enge Zusammenarbeit mit der New Yorker Boxkommission ersucht werden.

Es ist also gekommen, wie es nach den letzten Wochen nicht anders zu erwarten war. Braddock hat sich den Verpflichtungen zum Kampf mit Schmeling, die ihn rechtlich, moralisch und sportlich banden, entzogen und sich um den ihm offenbar unerwünschten Kampf gedrückt. Es ist nun Sache der zuständigen sportlichen Behörde, sich mit Braddock und seinem Vertreter, dem Manager Gould, weiter auseinanderzusetzen.

Schmeling hat übrigens erklärt, daß er nicht eher ruhen werde, bis er den Titel für Deutschland zurückerobert habe, und wenn es drei Jahre dauern sollte.

Schmeling darf nicht im amerikanischen Rundfunk sprechen

New York, 3. Juni.

Für Donnerstag abend war ein Vortrag Schmeling im amerikanischen Rundfunk angesetzt. Der Vortrag mußte jedoch ausfallen, da eine Einigung über Schmeling's Manuskript nicht erzielt werden konnte. Die Na-

tional Broadcasting Company, die Schmeling das Vortragsangebot gemacht hatte, vertrat plötzlich den Standpunkt, daß sein Vortragsmanuskript einige Stellen enthalte, die mit den gesetzlich festgesetzten Regeln nicht vereinbar seien. Beanstandet wurden besonders scharfe Angriffe Schmeling's auf die Boxkommission, sowie eine Äußerung, daß solche Zustände in Deutschland unmöglich wären. Da Schmeling sich weigerte, sein Manuskript zu ändern, zog die Rundfunkgesellschaft ihr Angebot mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Schmeling sollte in englischer Sprache sprechen. Das Vortragsangebot der Gesellschaft war Schmeling gemacht worden, da sich der deutsche Meisterboger auch in der amerikanischen Öffentlichkeit großer Sympathien erfreut.

Deutschlands Handballer in Kopenhagen

Nach den überlegen errungenen Siegen über die Vertretungen Oesterreichs und Ungarns wird am heutigen Freitag die deutsche Handball-Ländermannschaft in Kopenhagen zum dritten Länderkampf gegen Dänemarks Handballer antreten. Die beiden vorangegangenen wurden 1934 und 1935 von Deutschland jeweils sicher mit 16 : 5 bzw. 11 : 2 Toren gewonnen. Die deutschen Handballer haben vor allem durch ihren Wiener Sieg ihre bei den Olympischen Spielen bewiesene Überlegenheit eindeutig unterstrichen und sollten nun gegen die Dänen, bei denen wie in allen nordischen Ländern mehr das Hallenhandballspiel gepflegt wird, verhältnismäßig leichtes Spiel haben.

L. K. S. schlägt Bordeaux

Am Donnerstag trat die Liga-Elf des L.K.S. der französischen Ligamannschaft F.C. Bordeaux in Lodz entgegen und gewann 4 : 2, nachdem sie bis zur Pause bereits 3 : 0 geführt hatte.

Wird Deutschland es auch im Radsport schaffen?

Am Sonntag beginnt die Große Fahrt

Selten wohl hat man auch außerhalb der Reichsgrenzen einer Rad-Fernfahrt so viel ehrliches Interesse schon vor ihrem Beginn entgegengebracht wie der „Deutschlandfahrt“, die Sonntag beginnt. Kaum je hat man mit mehr Spannung die „Tour de France“, die „Giro d'Italia“ oder die „Schweizer Rundfahrt“ erwartet. Ob mit Recht, wird der Verlauf und das Ergebnis der Fahrt beweisen. Bis heute aber deuten alle Anzeichen darauf hin, daß das Rennen ein wirklich großes wird.

Die Tage bis Sonntag

stehen im Zeichen der letzten Vorbereitungen. Morgen abend treffen die letzten der gemeldeten Teilnehmer aus dem ganzen Reich und aus dem Ausland in Berliner Quartier, dem Hotelvierkel in der Gegend der Anhalter Straße, ein. Den ganzen Freitag über wird das umfangreiche Rüstzeug aller und besonders das Rad jedes

Wagrowiec (Wongrowicz)

dt. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war so reich besetzt, daß die Marktplätze sich fast als zu klein erwiesen. Pferde waren in reicher Auswahl vertreten. Erstklassiges Material stand bis zu 700 Zl. im Preise, gute Arbeitspferde kosteten 300-500 Zl. Auf dem Viehmarkt war das Geschäft schleppend, obgleich gute Milchkuhe für 300 Zl. zum Kauf angeboten wurden. Weniger gute Milchkuhe konnte man schon für 120-180 Zloty erwerben. Ferkel kosteten das Paar 18 bis 20 Zloty.

Inowroclaw (Sohjenalza)

ü. Fünf verheerende Brände. In den letzten Tagen haben fünf Brände in den Ortschaften Ofiel Wieki, Lisewo Koscielne, Liszkowice, Kleparz und Kuranice, die Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude mit Mobiliar, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sowie lebendem Inventar einschichteten, einen Gesamtschaden von 100 000 Zl. verursacht.

ü. Regelung der Löhne im Baugewerbe. Vor einigen Tagen wurde der Lohnstreit im Baugewerbe durch ein Abkommen beigelegt, das die Löhne der Bauhandwerker und -arbeiter der Stadt sowie der Kreise Inowroclaw, Mogilno und Znin regelt. Die Stundenlöhne betragen wie folgt: in Inowroclaw für Maurer und Zimmerleute 81, für Hilfsarbeiter 50 bzw. 40 Groschen, in Städten über 3500 Einwohner in derselben Reihenfolge 70, 45 bzw. 36 Gr. und in Städten unter jener Einwohnerzahl 60, 38 bzw. 34 Groschen.

einzelnen genau geprüft, um am Sonnabend schnell die Plombierung vornehmen zu können und den Fahrern einen wirklichen Ruhetag zu ermöglichen. Am Sonntag morgen wird dann das Feld der 60 Fahrer aus neun Ländern auf die Reise geschickt.

Die deutsche Mannschaft

wurde in Anbetracht der unerwartet hohen Meldeziffer aus dem Ausland auf 28 Fahrer gebracht und damit bedeutend verstärkt. Unter ihnen finden wir fast alle Teilnehmer der letztjährigen Fernfahrt Berlin-Warschau, die neuerdings ins Berufsager übergetreten sind: Loeber, Hauswald, Haendel, Weiß, Woelkert, Wolke, Wederling, Wendel, Kuland. Die meisten Aussichten für einen Sieg gibt man Erich Bauß-Dortmund und Josef Arents-Köln, die sich bereits oft bewährt haben und die auch diesmal wieder mit von der Partie sind.

Von den acht fremden Nationen

nehmen 32 Mann teil, darunter mindestens ein Drittel Klassefahrer, von denen jeder einzelne gut fähig ist, den Sieg für sein Land zu erkämpfen. Italien läßt sich durch acht Mann vertreten, deren prominenteste wohl Angelo Barretto und Giuseppe Casini sind. Die Niederlande schicken fünf Mann auf Fahrt, Belgien, Frankreich und Lugemburg je vier. Dänemark und Oesterreich werden drei Mann im Rennen haben, die Türkei einen.

Die Fahrt selbst

führt durch nahezu alle deutschen Gaue. Wo sonst wanderfrohe Menschen Zeit habend und in Ruhe ihres Weges ziehen, bzw. fahren, werden staubbedeckte, schwitzende, mit ihren stählernen Köffern eins gewordene Kilometerpresser dahinfliegen. Werden Uebermühen in quälender Sommerhitze und strömendem Regen die Zähne zusammenbeißen und das Letzte aus sich heraus-holen. Und abends werden sie stille Raft halten in irgendeinem kleinen, verträumten Städtchen oder in hohem Hotelzimmer einer Großstadt; während Tausende und Hunderttausende am Rundfunk und in der Presse den Verlauf ihres Tages erleben. Vielleicht gibt es auch zwischendurch einen Empfang, ein kurzes Fest, Autogrammjäger, Sportjournalisten, die sich nicht abweisen lassen, Verbeugungen und so - aber das ist es nicht. Das alles ist unwesentlich, manchmal störend, ja quälend.

Wichtig und wesentlich ist diese vierzehn Tage währende Große Fahrt als Ganzes; und daß jeder, der sie durchhält und sein Ziel kommt, ein Sieger ist!

Sport-Chronik

Der Leichtathletische Länderkampf zwischen Deutschland und Polen soll am 21. und 22. August in Chorzow zum Austrag kommen. Der Leichtathletik-Verband Polens organisiert kein besonderes Vorbereitungs-lager, dagegen soll die Form der bestimmten Vertreter unter die Bezirkskontrolle gestellt werden.

Nach langem Schweigen läßt die Polin Wala Kiewicjowna etwas von sich hören. In Cleveland hat sie zwei neue Weltrekorde über zwar weniger geläufige Strecken aufgestellt, aber nichtsdestoweniger gezeigt, daß sie in blendender Form ist. Sie lief 60 Yards in 6,5 Sek., was in der Umrechnung 5,9 Sek. über 50 Meter gibt, und legte 70 Yards in 7,8 Sek. zurück, was einer Zeit von 7,3 Sek. über 60 Meter entspricht.

Der Polnische Fußballverband hat beschlossen, den Südländern, die den Gegner für die Ausscheidungs-spiele zur Pariser Weltmeisterschaft abgeben, drei Spiele vorzuschlagen, d. h. aus Kattowitzer Treffen als üblichen Länderkampf und ferner zwei Ausscheidungslämpfe im November und April zum Austrag zu bringen. Man darf gespannt sein, was Südländern zu diesem immerhin seltsamen Vorschlag sagen wird.

Die Meisterschaft der Polener Bezirksliga hat sich der bisherige Meister „S.P.“ endgültig gesichert. Vom Abstieg betroffen werden die beiden Nitrower Mannschaften Ostrowa und K.P.W. Ostrow. S.P. wird bei den diesjährigen Landesliga-Aufstiegs-spielen den stärksten Gegner in der Warschauer „Polonia“ haben.

Kirchliche Nachrichten

- Kreuzkirche, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Hofk. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Der Dienstag, den 8. Juni, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Frauenkirche im Konfirmandensaal. St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde), Sonntag, den 6. Juni, 10.15 Uhr: Gottesdienst. Horn. St. Pauli, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Heil. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Der Mittwoch, den 9. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde. St. Lucas, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Konstantien. Morast, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Konstantien. Matthäuskirche, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Bittar. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Montag nachm. 4.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde. Christuskirche, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Rhobe 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 4.30 Uhr: Frauenhilfe. Christliche Gemeinschaft (im Gemeindeaal der Christus-kirche, ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30 Uhr: Jugendbundstunde. E. C. Abends 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Tebermann herzlich eingeladen. Kapelle der Diakonissenanstalt, Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa) Sonntag: Gemeindeausflug nach Kasienheim mit Waldgottesdienst. Abfahrt: 8 Uhr vorm. vom Hauptbahnhof nach Bal-dzie (Näheres im lokalen Teil der heutigen Zeitungszummer). Donnerstags: 3.30 Uhr: Frauenverein. 8.15 Uhr: Männerchor. Evangelischer Verein junger Männer, Sonntag, 20 Uhr: Sing- und Spielabend. Montag, 20 Uhr: Besuchenblafen. Mittwoch, 20 Uhr: Gem. Bibelstunde. 3. Brummad. Donnerstags 19.30: Jungvolk; 20 Uhr: Posaunenblafen.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

- Weschen, Sonntag, d. 6. Juni, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Form. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. San. Tellenburg, Sonntag, d. 6. Juni, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Mielow, Sonntag, d. 6. Juni, vorm. 11 Uhr: Konfirmation und hl. Abendmahl. Görden - Mielja Görden, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 8.45 Uhr: Kindergottesdienst. Form. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Ratow, Sonntag, den 6. Juni, vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst. Friedenskapelle der Baptisten-gemeinde, Przemyslaw 12. Sonntag, den 6. Juni, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstags um 7.30 Uhr abends Gebetsstunde. Chertow, Sonntag, den 6. Juni, nachm. 4 Uhr: Andacht. D. Hofk. Ramisch, Sonntag, den 6. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst, anst. Abendmahlsfeier. 13 Uhr: A.G.D. Ausflug nach dem Südpark. Mittwoch, 20 Uhr: Verein junger Mädchen. Landeskirchliche Gemeinschaft, Sonntag, 20 Uhr: Andacht. Dienstag: 20 Uhr: Jugendbund. Mittwoch: 20 Uhr: Bibelstunde.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petruil; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petruil; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. - Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznan. Aleja Marszalka Pilsudskiego 25.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Janosik“

Die Geschichte des slowenischen Rebellen Janosik, der mit Gleichgesinnten zur Pandurenzeit gegen die Bedrückung leibeigener Bauern kämpfte, wird lebendig und eindringlich geschildert. Das zugrunde liegende soziale Problem ist oft mit recht scharfem Ausdruck gezeichnet. Der Regisseur hat die Handlung geschickt aufgebaut und den Charakter einer romantischen Legende wirklich zur Geltung kommen lassen. Besondere Vorzüge hat der tschechische Film in dem hervorragenden Spiel der Darsteller und den schönen Landschaftsaufnahmen. Die Epoche erfährt eine interessante Wiedergabe.

Olympia-Kongress in Warschau

Vom 7. bis 11. Juni veranstaltet das Internationale Olympische Komitee in Warschau seinen diesjährigen Kongress. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig und umfasst eine Reihe wichtiger und bedeutender Anträge. Gleich der erste Punkt der Beratungen steht eine wichtige Aenderung vor. Der Olympische Eid soll in Zukunft noch durch den Zusatz verstaerkt werden ... und erfuellen die Bedingungen der Olympischen Regeln.

Bezuglich der Ausgestaltung der Olympischen Spiele wird der Antrag des Internationalen Segelflieger-Verbandes um Aufnahme des Segelfliegens in das Olympische Programm zuerst behandelt werden. Dieser Antrag geht auf eine Initiative der deutschen Segelflieger zurueck, die durch ihre Leistungen in den letzten Jahren den Beweis erbracht haben, dass sich segelfliegerische Wettkaempfe unter allen geographischen und klimatischen Bedingungen mit Erfolg durchfuehren lassen.

Von der internationalen Filmkammer liegt ein Antrag vor, im Rahmen der Olympischen Kunstwettbewerbwerke in Zukunft auch einen olympischen Filmwettbewerb durchzufuehren.

Das Schweizerische Olympische Komitee beantragt, fuer die kommenden Olympischen Spiele einen einheitlichen olympischen Gruß festzusetzen, der von allen Nationen beim Einmarsch angewendet werden soll.

Die Spiele 1940 in Tokio werden einen breiten Raum in den Verhandlungen einnehmen. Die Japaner haben bereits ihr Programm in groeuen Zuegen ausgearbeitet und werden dem Kongress die Plaene vorlegen.

Ein heisser Punkt der Beratungen ist die Frage der Olympischen Winterspiele, da zwischen dem Internationalen Skiverband und dem I.O.C. wegen der Skilehrerfrage ein Konflikt besteht. Im Zusammenhang mit der Teilnahme der Skilehrer wird das I.O.C. gleich noch eine andere Frage klaren, naemlich die der Turnlehrer.

Nicht ohne Bedeutung ist die Frage, auf welche Zeit ein Land seine Olympiakaempfer in Trainingslagern zusammenziehen und ausbilden darf. Wahrscheinlich wird ein Beschluss gefasst, durch den die Dauer der Trainingslager erheblich eingeskraenkt werden wird.

Weitere Beratungsvorlagen sind die Verguebung des Olympischen Pokals und die Schaffung eines Fonds „Pierre Coubertin“. Im Rahmen des Kongresses ist eine ganze Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen vorgesehen.

Hans Stud in Rio eingetroffen

Der erfolgreiche deutsche Autorennfaehrer Hans Stud, der am Sonntag mit seinem Auto-Union-Wagen am Rennen um den Groeuen Preis von Rio de Janeiro teilnimmt, traf am Mittwoch am Bord der „Cap Arcona“ in der brasilianischen Hauptstadt ein. Zahlreiche Vertreter des brasilianischen Automobil-Klubs, der deutschen Botschaft und der Landesgruppe der NSDAP. hatten sich zu seiner Begrueung eingefunden. Eine groeue Menschenmenge bereitete dem deutschen Rennfaehrer ueberdies einen herzlichen und begeisterten Empfang. Die brasilianische Presse wuerdigt die Leistungen Studs in zahlreichen Artikeln, die seiner Begrueung gewidmet sind.

Vorschulrunde zur deutschen Fuessballmeisterschaft

Aus den schweren Kaempfen um die Gaumeisterschaften und den noch staerker die Kraefte und Nerven der Spieler beanspruchenden Gaugruppenspielen sind die vier Teilnehmer an den eigentlichen Endkaempfen um die Deutsche Fuessball-Meisterschaft hervorgegangen, die am kommenden Sonntag die Vorschulrunde beitreiten: der 1. FC. Nuernberg, Schalke 04. der Hamburger SV und der VfB. Stuttgart. Diese vier Vereine, durchweg Traeger einer ruhmreichen Tradition, kaempfen um hohen Einsatz, um die

Teilnahme am Endspiel, dessen Schauplatz am 20. Juni das Olympische Stadion in Berlin ist. Nuernberg und Schalke sind die Favoriten.

Acht Nationen kaempfen noch

Heute werden die Kaempfe im Viertelfinale um den Davis-Cup in der Europa-Zone weitergefuehrt. Die franzoesischen Meisterschaftskaempfe haben start zu einer Klueung der Lage beigetragen. Es ist nun so gut wie sicher, dass Deutschland, Belgien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei in die Vorhelfrunde einziehen.

Italien hat gegen Deutschland (in Mailand) nicht viel zu befehlen. Ebenso steht der tschechische Sieg gegen Frankreich so gut wie auesser Zweifel. Die gegenwaertige spielstarke Mannschaft schaffte der Tschechen, die in Menzel und Hecht ihre Staerken hat und Polen in ueberlegener Manier abfertigte, ist auch von Boussif, Destremeau und Borotra kaum zu schlagen.

Schweden wird es kaum fertig bringen, den Belgiern in Stockholm auch nur einen Punkt abzurufen, waehrend die Jugoslawen mit ihrem groeueartigen Quartett Pallada, Puncoc, Kukuljevic und Mitic in Sudafrica auf keinen sehr spielstarken Gegner treffen.

Lemberg—Chorzow—Lodz

Am kommenden Sonntag werden in Polen drei Ligawettkaempfe ausgetragen. Auch macht eine Reise nach Lemberg und darf sich im Kampfe gegen Bogoni durchaus nicht in Sicherheit wiegen. In Chorzow hat „AKS“ die Krakauer „Wifla“ zu Gaeste und wird keinen Punkt abgeben wollen. Warzawianka faehrt nach Lodz, wo LKS auf noetige Punkte wartet.

Die Posenner Warta pausiert wegen des Bezirksspiels in Halle, der darauf folgenden Jubilaeumstreffen und des Laenderkampfes gegen Schweden bis zum Monatsende.

Rucharkki und Noji starten am Sonntag in Muenchen auf dem groeuen Sportfest, das zu Ehren von Hanns Braun veranstaltet wird.

Sport in Kuerze

Im weiteren Verlauf des Warschauer Reitturniers wurde der Weichselpreis-Wettbewerb ausgetragen. Es gewann Ing. Grabianowski vor Oberst. Temme-Deutschland, der mit Bianta, Tasso und Anneris die drei naechsten Plaetze belegte.

Im Rahmen der Jubilaeumswoche der War-taner wird ein Hockeywettkampf zwischen „Warta“ und einer Posenner Stadtmannschaft ausgetragen. Es beginnt um 17.15 Uhr.

100 Jahre Druffieniki

In diesem Jahre begeht der Kurort Druffieniki das Fest seines hundertjaehrigen Bestehens.

Wenn auch die Bodenerhoehungen und die Schoenheiten der waldreichen und huegeligen Landschaft um den heutigen Kurort bereits vor 1837 bekannt waren, so datiert die langsame aber stetige Aufwaertsentwicklung Druffieniki doch erst seit diesem Jahr, da man die ersten salzhaltigen Quellen fand und die Heilwirkung des in reichen Lagern vorhandenen Moores praktisch auszuwerten begann. Um die Jahr-hundertwende begann die Zahl der Kurgae-ste naendliche zu steigen und erreichte schliesslich die jaehrliche Durchschnittsziffer von rund 2000 Personen. Auesserdem wurde das Heilwasser aus den Druffieniker Sol-Quellen ausgefuehrt, u. zw. in erster Linie nach Ruessland, wo es sich immer neue Absatzmaerkte eroberte.

Seit je verbrachte man in Druffieniki seinen Urlaub am schoensten. Seit je haben sich hier die obersten Gesellschaftsklassen ein Stueckchen. Wenn Druffieniki dann auch waehrend des Weltkrieges zerstoeert und der Kurbetrieb fuer kurze Zeit eingestellt wurde, hat doch die polnische Regierung nach dem Kriege keine Kosten und Muhe gescheut, den beliebten Kurort wiederherzustellen. Heute laesst sich ohne Uebertriebung feststellen, dass Druffieniki zu den befeinsten und vornehmsten Kurorten ueberhaupt gehoert.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 6. bis 12. Juni 1937

Sonntag

Warschau, 12.03: Musikal. Matinee. 13.10: Unterb. Muell. aus Wilna. 14.40-15: Kinderfunk. 16.03: Orch. und Chor. 16.55: Hoerpiel. 17.30: Sport-Hoerbericht. 18: Leichtes Muell. 20: Wieder von Offenbach auf Schallplatten. 20.35: Nachr. 21: Variete. 21.30: Hoerbericht von einem Fuessballspiel. 21.45: Sport. 22: Operntone. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Von Hamburg: Salentanz. 8: Im „Roten Oesen“ zu Sassenfeld. 8.30: Wer machts nach? Mutterherd in der Erzeugungsgeschichte. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Durch neuen Kampf nur eehrt du deine Siegel. Eine Morgenfeier. 10.45: Industrie-Schallplatten. 11: Reuehendung von Muenchen: Entfaellung einer Bruecker-Baette. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Faentagen auf der Wuestler Orgel. 12: Muell zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen. Glueckwuensche. 14: Kinderfunkspiel. 14.40: Industrie-Schallplatten. 14: Emanuel Rambuor spielt. 17: Aus dem Olympia-Stadion: Vorschulrunde der Deutschen Fuessballmeisterschaft. Erster K. C. Nuernberg-Hamburger Sportverein. 17.45: Vorschulrunde der Deutschen Fuessballmeisterschaft. Schalke 04 gegen VfB. Stuttgart. 18: Reuehendung von Muenchen: Anton Bruecker. 18.30: Deutschland-Sport. 20: Muell und Humor. Zwei hoeliche Stunden. 21: Wetter. Nachrichten. Sport. Deutschlandbender. 22.30: Wir bitten zum Tanz. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau, 5: Fruehmuff. 5.30: Wetter. 6: Salentanz. 8: Morgenpruefung am Sonntag. 8.10: Groeue Klange am Sonntagmorgen. 8.50: Nachrichten. 9: Wespchen in Afrika. 9.15: Zeitgenoesische Kuestenmusik. 9.45: Ein Kenner der Bogelwelt erzaehlt. 10: Von Leipzig: Morgenfeier der HS. 10.30: Sonntagsskizzen. 11: Entfaellung einer Bruecker-Baette. 11.40: Was ist Landbienen? 12: Konzert. 14: Nachr. 14.10: Allerlei mit dem Sprungfeld. 14.30: Die Schuelertrauehe Muell - bunt durcheinander. 15.40: Heimatlieder. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Bruecker-Konzert. 19.30: Sport. 20: Wir fahren ins Baedeland Schlesien. 22: Nachrichten. 22.30-24: Tanzmuell aus Bad Radzawa.

Koenigsberg, 6: Salentanz. 9: Katholische Morgenfeier. 10: Morgenfeier der HS. 10.30: Wetter. Programmooerschau. 11: Entfaellung einer Bruecker-Baette. 12: Muell am Mittag. 13: Zeit. Wetter. 14: Schachspiel. 14.30: Wist - Brahm. 15.20: Wer hat schon mal einen Zwerg gesehen? 16: Muell zur Unterhaltung. 17: Hoere und Wistkonzert. 18: Bruecker-Konzert. 19.30: Danz. 19.37: Fuertuecht von der internationalen Volkswirtschafts-Ausstellung in Danzig. 20: Bunter Tanzaabend. 22: Wetter. Nachr. 21: Drahtloeser Dienst. Sportbericht. 22.20: Koenigsberger Fuessballmeisterschaft. 22.30: Reichsoeffenes Schwimmfest in Danzig. 22.40-24: Vom Deutschlandbender: Wir bitten zum Tanz.

Montag

Warschau, 12.25-13: Soldatenlieder. 16: Kinderfunk. 16.15-16.45: Mandolinenkonzert. 17: Studentensieder. 17.30 bis 17.50: Was hat man? 18: Briefkasten. 18.10: Nachr. 18.15: Schallplatten. 18.30: Aktuelles. 19: Wie die Soldaten. 19.30: Hoerbericht vom Internationalen Kongress des Olympischen Komitees. 19.55: Sport. 20-21.55: Leichtes Muell. Nachrichten. 22.10: Konsilientonart. 22.50-23: Nachrichten. **Deutschlandbender, 6:** Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Fruehliche Morgenmuell. 7: Nachrichten. 10: Grundfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Graue, teurer Freund, ist alle Theorie. Eine Bauernversammlung auf dem Weet. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glueckwuensche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. Programmhinweise. 15.15: Ton-Hilfsschlag. 15.45: Eingeborene beschreiben Volk und Land. 16: Muell am Nachmittage. 17: Etat Petiere. 18: 18: Deutsches Lied im Oesen. 19: Angt und Woll. 19.30: Musikalisches Kurzwel. 19.40: Aus Erde geformt - zu Stein geworden. 19: Und jetzt ist Feierabend. 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachr. 20.10: Sei, die Kulzta. ... I Ungarisches Leben in Wort und Tan. und Lied. 21: Der Muttergarte. Ein Kueppel. 22: Wetter. Nachr., Sport. 22.30: Eine kleine Nachtmuell. 22.45: Seewetterbericht. 23: Muell zu Tanz.

Breslau, 5: Fruehmuff. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung. anfall. Fruehmuff. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Konzert. 9.30: Wetter. 9.35: Frauen-gymnastik. 10: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr.; anfall. 1000 Takte laechende Muell. 15: Unterhaltungskonzert. 18: Wir reifen durchs Weltall. 19.30: Wechselvolle Schickale. 19.40: Bebel an Jahrgang 1914. 19.30: Nachrichten. 19: 19: Wir singen und muenzieren aus froehlichem Herzen. 19.50: Zeitfunk-Vorstellung auf das 12. Deutsche Saengerbundesfest 1937 in Breslau. 20: Nachrichten. 20.10: Der blaue Montag. 22: Nachrichten. 22.30-24: Tanzmuell der Fantiung-Kapelle.

Koenigsberg, 5.50: Muell fuer Fruehaeufer. 5.45: Kurznachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gmnnaht. 8.30: Konzert. 10: Kinderlieder-faengen. 10.45: 11: Heimat und Heim. 11.50: Gierwieder-faengen. 11.55: Wetter. 12: Schloeskonzert. 13: Nachrichten. Pro-gammooerschau. 14: Nachr. 14.10: Gebenten an Maenner

und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15.25: Und nun sprich Danzig. Kleiner Baerenfaehrer durch Danzig. 15.30: Kleider machen Leute. 16: Konzert. 17.45: Leber-suechte aus deutschen Zeitschriften. 18: Das Dantes-Lied. 18.35: Heimatdienk. 18.45: Klingende Farben. 19: Duette von Robert Schumann. 19.45: Zeitfunk. 20: Nachr. 20.10: Dhpres. Volksmuell. 21: Bobrets des Gartens. 22: Nachr., Sport. 22.20: Das Italien Musikalis. 22.35 bis 24: Nachtmuell.

Dienstag

Warschau, 12.25-13: Blasmusik. 16: Kinderfunk. 16.25 bis 16.50: Konzert. 17.05-17.50: Musikal. Muell. 18.10: Nachr. 18.15: Schallpl. 18.50: Aktuelles. 19-19.35: Schall-platten-Wunschkonzert. 19.45: Sport. 20-21.40: Arien, Mazurken und Polonaisen aus Opern von Moniujato. Ein-lage. Nachrichten. 21.55: Tanz auf Schallplatten. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Schulfunk. 10.30: Hoerl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Mit Ellen, Rohle und Waffer erzeugen wir Milch, Fleisch und Fett. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. Glueck-wuensche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. Programmhinweise. 15.15: Schoene Staemen. 15.45: Wenn die Waer auf dem Feld ... 16: Muell am Nachmittage. 17: Der Anelastopf von Mag Riedermaier-Wel. 17.50: Froher Saude großer Meister. 18.20: Politische Zeitungschau des Drahtloeser Dienstes. 18.40: Fantasia auf der Wuestler Orgel. 18.55: Die Uffentafel. 19: Zeit ist Feierabend! 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachr. 20.10: Industrie-Schallpl. 20.55: Von Warschau: Verhaemte Arien. 21.40: Muell an zwei Klavieren. 22: Wetter. Nachr., Sport. Deutschland-bender. 23: Eine kleine Nachtmuell. 22.45: Seewetter-bericht. 23: Unterb. Konzert.

Breslau, 5: Kino-Doppelkonzert. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung; anfall. Kino-Doppelkonzert. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Morgenmuell. 8.30: Wetter. 9.35: Wetter. Gabel, Scher und Licht, taugt fuer kleine Kinder nicht! 10: Schulfunk. Aus dem Fabrikenbuch schafften sich ein Heimat. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr., anfall. Wenn der Walzer erklingt. 15.30: Julius-derbut. Ein froehliches Dorfliederpiel. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Der Stromreiter. 18.20: Caruso singt. 18.50: Nachrichten. 19: Deutsche im Ausland. hoert zur 20: Nachrichten. 20.10: Herz ist Trumpf. 22: Nachrichten. 22.30 bis 24: Tanzmuell aus dem Kurtheater Bad Uffelhe.

Koenigsberg, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.45: Kurznachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gmnnaht. 8.30: Morgenmuell. 9.30: Wetter. 9.35: Muell. 11.30: Wirtschaftsk. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit. Wetter. Nachr., Programmooerschau. 14: Nachr. 14.10: Gebenten an Maenner und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15.15: Neues aus der Welt der Technik. 15.30: Was hat man? 16: Kleine Maerchen und Lieber. 16.50: Was hat man? 16: Konzert. 16.55: Vortrag. 18: Deutsches Herz auf Reisen. In der Schweiz: Alpen und Edelweiss. 18.20: Wieder und Klaviermuell. 18.50: Heimatdienk. 19: Wenn das Tagewort vollbracht, deiner Heimat sei gedacht. 19.45: Zeitfunk. 20: Von Warschau. Verhaemte Arien. 20.55: Nachrichten. 22: Nachr., Sport. 22.20: Politische Zeitungs-schau. 22.40-24: Unterhaltung und Tanz.

Mittwoch

Warschau, 12.25-13: Konzert. 16.15-16.45: Leichtes Muell. 17-17.50: Solifonkonzert. 18: Andacht. 18.10: Nachrichten. 18.15: Aktuelles. 19: Schallplatten. 19.30: Aktuelles. 19.35: Schallplatten. 19.45: Sport. 20: Leichtes Muell. 20.45: Nachrichten. 21: Chopin-Konzert. 21.45: Humoreske. 22: Tanzmuell. 22.50-23.30: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Fruehliche Morgenmuell. Einlage 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkuehle. 10: Deutsche Dichtung und Muell. 10.30: Hoerl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Ein Pfingsttag bei der Arbeit. 12: Von Saarbruecken: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. Programmhinweise. 15.15: Verhaemte Arien. 16: Muell am Nachmittage. 17: Uffige Musikanten-gesellschaft. 18.30: Die griechische Saengerin Anna Tolopoulou bringt wieder ihrer Heimat. 18.40: Wer den Soeh-nischwulmeisterschaften in Paris. 19: Und jetzt ist Feier-abend! 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachrichten. 20.10: Wir bitten zum Tanz! 22: Wetter. Nachrichten. Sport; anfall. Deutschlandbender. 22.30: Eine kleine Nachtmuell. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Berlin: Unterhaltung und Tanzmuell.

Breslau, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung. Fruehmuff. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Muell am Morgen. 9.30: Wetter.

9.35: Frauengymnastik. 10: Vom Deutschlandbender: Schulfunk. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Konzert. 13: Nachr. 14: Nachrichten. Soerje; anfall. Tching dum - die Marschmuell. 15.30: Der Wunsch. 16: Konzert. 18: Der fallische Patient. Eine Erzuehlung. Wieder von Hans Wigner. 18.50: Nachrichten. 19: Neues - und Altes. Eine Schallplatten-Neuau auf dem Band. 19.45: Am Kopf und Krage. 20: Nachrichten. 20.10: Selbst. Rundfunk. 22: Nachrichten. 22.30-24: Tanzmuell aus Bad Radzawa.

Koenigsberg, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.45: Kurznachrichten fuer den Bauern. 6.15: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gmnnaht. 8.30: Muell am Morgen. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.30: Schoenheit der Arbeit auf dem Bauernhofe. 11.50: Viehwirtschaft. 11.55: Wetter. 12: Kon. er. 13: Zeit. Wetter. Nachr., Programmooerschau. 14: Nachr. 14.10: Gebenten an Maenner und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15: Was dir das Leben leihet! 15.10: Laub und Bluet schlingt zu Krone und Kranz! 15.50: 10 Minuten Reizeport. 16: Konzert. 17.45: Zeitfunk. 18: Eingendes Prantfurt. 18.50: Heimatdienk. 19: Richard Straub: Sonate fuer Violine und Klavier. 19.30: Frontsoldaten: Kamerade - ich juchhe dich. 20: Wetter. Nachr. 20.10: Warum einen Titel? 20.45: Das Abenteuer der Stadt Galico. 22: Wetter. Nachr., Sportbericht. 22.20: Sportfunk. 22.40-24: Unterhaltung und Tanzmuell.

Warschau, 12.25-13: Gesang von Schallplatten. 16: Kinderfunk. 16.15-16.50: Die Natur in der Muell. 17: Salomonmuell. 17.50: Sport. 18.10: Nachr. 18.50: Aktuelles. 19: Hoerpiel. 19.35: Aktuelles. 19.45: Sport. 20: Orchester-Konzert. 21: Unterb. Konzert. 21.45: Humoreske. 22: Leichtes Muell. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10: Volkslieder. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Ausbad des Erbhoerbes. 12: Von Hamburg: Muell zur Werpaula. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glueckwuensche. 13.15: Von Breslau Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. Programmhinweise. 15.15: Bunte Klange (Industrie-Schallplatten). 15.45: Mit Kleine-wagen quer durch Indien. 16: Muell am Nachmittage. 18: Industrie-Schallplatten. Programm des Gesangsp. 18.25: Der Dichter spricht. Eberhard Weidel hat eigene Gedaeht-lungen. 18.45: Was interessiert uns heute im Sport? 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachr. 20.10: Eward Erdmann spielt. 20.40: Blasmusik. 22: Wetter. Nachr., Sport; anfall. Deutschland-bender. 22.30: Eine kleine Nachtmuell. 22.45: Seewetterbericht. 23: Industrie-Schallplatten.

Breslau, 5: Fruehmuff. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung. Fruehmuff. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter. 9.35: Rinder im Sommer und Sonne. 10: Volksliederfaengen. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. Zwischen Saat und Ernte. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. Soerje. anfall. vom Deutschlandbender: Allerlei - von 2 bis 3. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Kleines Konzert. 18.50: Nachrichten. 19: Volksmuell. 19.45: Zeitfunk. 20: Was hat man? 22: Nachrichten. 22.30-24: Tanzmuell aus Bad Salzbrunn.

Koenigsberg, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.45: Kurznachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gmnnaht. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Das wollen wir uns merken! 10: Volksliederfaengen. 10.45: Wetter. 11: Heimat und Heim. 11.50: Kartoffel-wirtschaft. 11.55: Wetter. 12: Muell zur Werpaula. 13: Zeit. Wetter. Nachrichten. 13.15: Konzert. 14: Nachrichten. 14.10: Gebenten an Maenner und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15.15: Neues aus der Welt der Technik. 15.35: Die Finanzen des Herrn Ghehlmdererth Goethe. 16: Klange aus dem Soedland. 17.15: Bitte einkeinen! Froeh-wagen quer durch Indien. 17.45: Sonne. 18.30: 81. Wuertenspiel auf Schallplatten. 18.40: Sporterlebung und Hilfe. 18.50: Heimatdienk. 19: Das Bruentierquartett spielt. 19.40: Zum Tag der deutschen Kunst in Muenchen. 19.45: Zeitfunk. 20: Nachrichten. 20.10: Woi. 22: Wetter. Nachrichten. Sport. 22.20: Haedern und Reichhe. Kuennler in Gesang und Gleichklang. 22.40-24: Tanz und Unterhaltungsmuell.

Freitag

Warschau, 12.25-13: Konzert. 15.45: Wirtschaftsfunk. 16: Reuehendung. 16.15: Konzert. 16.45: Hoerbericht. 17-17.50: Operntone. 18: Briefkasten. 18.10: Nachrichten. 18.15: Schallplatten. 19: Salentanzkonzert. 19.50: Sport. 20-21.45: Leichtes Muell. Einl. Nachrichten. 22: Schallpl. Werte von Beethoven. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Fruehliche Morgenmuell. Einlage 7: Nachrichten. 10: Von Stuttgart: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Porcher am Weet. Wistli. Wetter. 12: Von Hamburg: Muell zum Mittag. Einlage 12.55: Zeit-zeichen. Glueckwuensche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei -

von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. 15.15: Kinderliederfaengen. 15.40: Froeh zu sein bedarf es wenig Maedel am Feierabend. 16: Muell am Nachmittage. Einlage 17: Die drei Diebe, von Johann Peter Hebel. 18: Das Schachbedenquartett spielt. 18.35: Das poechende Herz. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachr. 20.10: Einfuehrung. 20.20: Feuerort. Ein Singebiedt in einem Akt. 22: Wetter. Nachr. Sport; anfall. Deutschland-bender. 22.30: Vom Ultratruerwollendener Wuehlen: Muell zu Tanz und Unterhaltung. 22.45: Seewetterbericht. **Breslau, 5:** Fruehmuff. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung. Fruehmuff. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Muell am Morgen. 9.30: Wetter. 9.35: Frauen-gymnastik. 10: Schulfunk. 10.30: Gueunder Koerper - gesunder Geist. Gorch Sod. Ein Rundfunkbericht vom Schulfunk und vom Dienst an Bord. 11: Franzoesischer Schulfunk. 11.50: Gierwiederfaengen. 11.55: Wetter. 12: Kon- zert. 13: Zeit. Wetter. Nachr., Programmooerschau. 14: Nachrichten. 14.10: Gebenten an Maenner und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15.20: Natet alle mit! 15.40: Das Margarelein. 16: Konzert. 17.45: Zeitfunk. 18: Solifen muenzieren. 18.40: Raegerbericht ueber die Ernaehrungswirt-schaft. 18.50: Heimatdienk. 19: Gfaentchen aus dem Wiener Wald. 19.30: Wespchenmuell. 20: Nachrichten. 20.10: Froehli-her Jungbrunnen aus Bad Warmbrunn. 22: Wetter. Nachr., Sport. 22.20: Zum Tageschluss: Ein Kapitel aus einem guten Buch. 22.35-24: Muell zu Tanz.

Koenigsberg, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.45: Kurznachrichten. 6: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gmnnaht. 8.30: Froher Klang zur Arbeits-paule. 9.30: Da werden sich die Fuender muendern ... 10: Land der Arbeit. Land der Schoenheit. 10.30: Gueunder Koerper - gesunder Geist. Gorch Sod. Ein Rundfunkbericht vom Schulfunk und vom Dienst an Bord. 11: Franzoesischer Schulfunk. 11.50: Gierwiederfaengen. 11.55: Wetter. 12: Kon- zert. 13: Zeit. Wetter. Nachr., Programmooerschau. 14: Nachrichten. 14.10: Gebenten an Maenner und Taten. 14.15: Kurzwel zum Nachmitt. 15.20: Natet alle mit! 15.40: Das Margarelein. 16: Konzert. 17.45: Zeitfunk. 18: Solifen muenzieren. 18.40: Raegerbericht ueber die Ernaehrungswirt-schaft. 18.50: Heimatdienk. 19: Gfaentchen aus dem Wiener Wald. 19.30: Wespchenmuell. 20: Nachrichten. 20.10: Froehli-her Jungbrunnen aus Bad Warmbrunn. 22: Wetter. Nachr., Sport. 22.20: Zum Tageschluss: Ein Kapitel aus einem guten Buch. 22.35-24: Muell zu Tanz.

Sonnabend

Warschau, 12.25-13: Salomuff. 16: Kinderfunk. 16.30 bis 17.20: Balladen und Legenden. 17.20-17.50: Gesang und Klavier. 18: Nachr. 18.15: Schallplatten. 18.50: Aktuelles. 19: Heiteres Programm. 19.40: Aktuelles. Sport. 20: Fuell die Polen im Ausland. 20.45: Nachr. 21.10-21.45: Unterb. Konzert. 22: Konzert. 22.50-23: Nachrichten.

Deutschlandbender, 6: Glueckenspiel. Morgenmuell. Wetter; anfall. Aufnahmen. 6.30: Von Berlin: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnkuehle. 10: Volk und Staat. Das Lager am See. 10.30: Froehlicher Aendergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Salbei und Pappelrose. 12: Von Koenigsberg: Konzert. Einlage 12.55: Zeitzeichen. Glueck-wuensche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei - von 2 bis 3. 15: Wetter. Soerje. Programmhinweise. 15.15: Industrie-Schallplatten. 15.50: Staerkebaerliche Gespraech ueber den Gartenzaun. 16: Von Stuttgart: Stuttgart spielt auf. 17: Industrie-Schallplatten. 18.45: Sport der Woche. Borussia und Wuerttemberg in Frankfurt. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.45: Deutschlandbender. 20: Kernspruch. Wetter. Nachrichten. 20.10: Von Frankfurt: Juni-Faer. Ein lustiger Abend. 22: Wetter. Nachr., Sport; anfall. Deutschlandbender. 22.30: Eine kleine Nachtmuell. 22.45: Seewetterbericht. 23: Von Berlin: Tanzmuell.

Breslau, 5: Muell fuer Fruehaeufer. 5.30: Wetter. 5.45: Gmnnaht. 6: Morgenpruefung; anfall. Fruehmuff. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Muell am Morgen. 9.30: Wetter. 9.35: Rinder im Sommer und Sonne. 10: Volksliederfaengen. 11.30: Nachrichten. 11.45: Von Hof zu Hof. Zwischen Saat und Ernte. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachrichten. Soerje. anfall. vom Deutschlandbender: Allerlei - von 2 bis 3. 16: Unterhaltungskonzert. 18: Kleines Konzert. 18.50: Nachrichten. 19: Volksmuell. 19.45: Zeitfunk. 20: Was hat man? 22: Nachrichten. 22.30-24: Tanz und Unterhaltungsmuell.

Vom polnischen Getreidemarkt

Die vorübergehende Steigerung der Umsätze, die durch das grössere Getreide- und insbesondere Roggenangebot hervorgerufen wurde, hat wieder nachgelassen und einem ungewöhnlich beschränkten Angebot Platz gemacht.

Das geringe Getreideangebot kommt auch in den Notierungen an den Provinzbörsen zum Ausdruck. Der Preisrückgang wurde dadurch unterbrochen. Die Notierungen weisen indessen nur unbedeutende Änderungen auf.

Festere Tendenz herrscht für Roggen, während die Weizenpreise nachgeben oder, wie in Warschau, unverändert geblieben sind. An der Warschauer Börse ändert sich das Interesse für die einzelnen Erzeugnisse ständig. Bevorzugt war zunächst Hafer und darauf Kleie; später war Weizenmehl stärker gefragt, und jetzt ist Roggen an der Reihe.

Infolge des steigenden Bedarfs hat sich der Roggenpreis auch in der Provinz unabhängig von den Notierungen der Warschauer Börse erhöht.

Die Mühlen in der Provinz zahlen gern 1/2 zt über den Warschauer Notierungen. Diesem Umstande ist nicht zuletzt die geringe Getreidezufuhr auf den Warschauer Markt zuzuschreiben. Auch die Lemberger Börse, welche die Roggenpreise anhaltend ermässigte, hat nun begonnen, die Preise wieder heraufzusetzen. Lemberg ist als erste Provinzbörse mit gleichzeitiger Erhöhung der Roggen- und Weizenpreise vorangeschritten.

Das unzureichende Roggenangebot in Pommerellen und in der Wojewodschaft Warschau eröffnet bei der steigenden Kaufkraft neue Möglichkeiten einer Hausse, sofern das Angebot in nächster Zeit nicht zunimmt. Man glaubt jedoch kaum noch, dass eine stärkere Zunahme des Angebots eintreten wird.

Posener Getreidemarkt

Die Tendenz für Brotgetreide verläuft auf den hiesigen Märkten stetig bei sehr kleinen Umsätzen. Die Mühlen klagen über schlechten Mehlsatz, weshalb sie nur das notwendigste anschaffen. Hier und da kommt noch aus erster Hand ein Posten heraus, welcher dann verhältnismässig schwer zu placieren ist. Die Wintersaaten haben doch grösseren Frostschaden davongetragen, als anfänglich übersehen werden konnte. Abgesehen von den grossen Umpflügungen in Winterweizen zeigt auch der Roggen einen verhältnismässig lichten Stand. Die Ernteaussichten sind daher nicht allzu hoch zu veranschlagen. In Gerste werden noch einzelne Partien an den Markt gebracht, die jedoch bei den hohen Preisforderungen keinen Abnehmer finden. Dagegen ist Hafer für Konsumzwecke gefragt. Der Weltmarkt zeigte in letzter Zeit eine schwache Haltung. Dieselbe blieb aber auf unsere Verhältnisse hier ohne Einfluss, zumal die Ausfuhr ja gesperrt ist.

Verschlechterung des Saatenstandes

Der Saatenstand in Polen stellte sich nach den Berichten von 3600 Korrespondenten des Warschauer Hauptamtes für Statistik am 15. Mai d. Js. wie folgt dar:

15. Mai 1937 15. Mai 1936

Table with 3 columns: Crop type, 1937, 1936. Rows include Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Sommerweizen, Sommerroggen, Sommergerste.

Die Gestaltung der Witterung im März und April hat die Entwicklung der Saaten nicht begünstigt. Kalte Winde, sowie starke Nachtfroste haben eine Verschlechterung des Saatenstandes zur Folge gehabt. Besonders in den zentralen und westlichen Wojewodschaften hat sich die Vegetation verspätet und der Anbau der Felder verzögert. Ueber Schäden durch die Aprilfröste berichten 25 Prozent der Korrespondenten in ganz Polen. In den Wojewodschaften Posen und Pommerellen sind die Schäden am grössten.

Die warme Witterung in der ersten Hälfte des Mai hat aber eine günstige Wirkung auf die weitere Entwicklung der Saaten ausgeübt, wovon insbesondere das Sommergetreide profitieren konnte.

Baumwollbörse in Rio de Janeiro

Die Zunahme des Baumwollausfuhrgeschäftes führte jetzt auch in Rio zur Eröffnung einer Baumwollbörse, die Mitte Mai erfolgte. Für die Geschäftsabwicklung an der Baumwollbörse von Rio erliess das brasilianische Ministerium für Arbeit, Industrie und Handel im wesentlichen folgende Vorschriften: Für die Baumwollgeschäfte sind, entsprechend den Typen, drei Kontrakte vorgesehen. Grundlage für Kontrakt „A“ ist Typ 4 oder besser mit einer Faserlänge von 32 Millimeter, wobei ein Bestand von 20% Baumwolle Typ 5 toleriert wird. In diesem Kontrakt kann nur Baumwolle mit Faserlänge von mindestens 32 und höchstens 36 Millimeter geliefert werden. Grundlage für Kontrakt „B“ ist Typ 6 oder besser bei 28 Millimeter Faserlänge, wobei nur Baumwolle von 28 bis 32 Millimeter Faserlänge geliefert werden darf. Für Kontrakt „C“ schliesslich ist Grundlage Typ 6 oder besser mit Faserlänge von 24 bis 28 Millimetern, wobei ein Bestand von 20% Typ 7 bei den Lieferungen toleriert wird. Zur Zusammenstellung jeder Serie sind nur zugelassen 10 000 kg Baumwolle einheitlicher Herkunft und gleicher Faserlänge mit 2 Millimeter Toleranz. Die Klassifizierung der Baumwolle wird vom Textilpflanzenamt des Landwirtschaftsministeriums vorgenommen.

Wie aus polnischen Landwirtschaftskreisen berichtet wird, dürfte sich die kürzliche Hitzeperiode, zusammen mit dem Mangel an ausreichenden Niederschlägen, ungünstig auf die künftige Höhe der Erträge auswirken. Insbesondere haben die Pflanzen auf sandigem Boden gelitten, die sich bisher noch nicht in ausreichendem Masse entwickeln konnten. Am meisten scheint bisher Gemüse, in zweiter Linie Roggen und Serradella gelitten zu haben.

Senkung der Eisenbahntarife für eingeführten Mais

In der jetzigen Vorerntezeit macht sich am polnischen Markt, vor allem in Pommerellen, ein Mangel an Getreide und an Krautfutter bemerkbar, weshalb Befürchtungen in bezug auf eine Steigerung der Krautfutterpreise geäussert werden. Um einer solchen Entwicklung vorzubeugen und den Rückgang in der Viehhaltung nicht noch zu vergrössern, hat das polnische Verkehrsministerium einen Ausnahmetarif für Mais, der aus Rumänien eingeführt wird, geschaffen. Der neue Ausnahmetarif ist am 1. Juni d. Js. in Kraft getreten. Er soll in erster Linie den Transport von Mais nach Pommerellen erleichtern, wo sich der Mangel an Viehfutter am stärksten zeigt. Er gilt jedoch für das ganze polnische Staatsgebiet mit der Einschränkung, dass die Entfernung zur Empfangsstation mindestens 321 km beträgt.

Getreidepreise in Polen

Die Wochendurchschnittspreise der vier wichtigsten Getreidearten an den polnischen Börsen stellen sich für die Zeit vom 24. bis 30. Mai 1937 wie folgt dar:

Table with 5 columns: Location, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Warsaw, Poznan, Bromberg, Lodz, Lublin, Rowno, Wilna, Kattowitz, Krakau, Lemberg, Berlin, Hamburg, Wien, Liverpool, Chicago, Buenos-Aires.

Kredite für die Landwirtschaft

Die Preisaufbesserung für landwirtschaftliche Erzeugnisse hat die Neigung zur Vermehrung der Intensität der Bewirtschaftung in der polnischen Landwirtschaft wieder verstärkt. Hierzu bedarf die Landwirtschaft

jedoch grösserer Geldmittel. In Anpassung an die bessere Konjunktur hat die Staatliche Agrarbank daraufhin eine breitere Kreditaktion in die Wege geleitet. Schon in der Vorerntezeit soll die verstärkte Kreditfähigkeit in Aktion treten, wo das flache Land den Bargeldmangel am stärksten fühlt. Im Frühjahr hat die Staatliche Agrarbank den Düngemittelankauf mit 11 Mill. zt finanziert. Die Verschuldung der polnischen Landwirtschaft aus diesem Titel belief sich am 1. Mai d. Js. auf 4 Mill. zt. Ausserdem hat die Bank für 7.5 Mill. zt Saatkredite bereitgestellt. Ein Teil dieser Kredite wurde unter besonders günstigen Bedingungen gewährt. Die Verzinsung beträgt dank der Heranziehung von Fonds des Landwirtschaftsministeriums nur 3 Prozent jährlich. Berücksichtigt wurden nur Wirtschaften, die von Unwetterkatastrophen oder Trockenheit in Mitleidschaft gezogen worden waren. Der grösste Teil dieser Kredite wurde in Pommerellen zur Verteilung gebracht, wo die Saaten durch die starken Fröste am meisten gelitten hatten.

Ausserdem stellt die Staatliche Agrarbank in diesem Jahre noch andere Kredite bereit, so beispielsweise für den Ankauf von krebswiderstandsfähigen Saatkartoffeln, ferner mittelfristige Kredite für den Ankauf von Obstbäumen. Auch diese Kredite bleiben für die kleinen Wirtschaften reserviert.

Wie die Agentur Iskra im übrigen erfährt, werden die Getreidevorschuss- und Lombarkredite für die polnische Landwirtschaft in diesem Jahre die gleiche Höhe wie im Vorjahr haben. Das bedeutet, dass die Vorschusskredite 15 Mill. zt und die Getreidelombarkredite (gegen Verpfändung von Getreide) 40 Mill. zt betragen werden. Die vorjährigen Kredite, die von der Bank Polski bereitgestellt und von verschiedenen Kreditinstituten verteilt wurden, sind von der Landwirtschaft inzwischen fast vollständig zurückgezahlt worden. Der letzte Rückzahlungstermin für den Vorschuss- und Getreidelombarkredit läuft Ende Juni d. Js. ab.

Der Anteil der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe am Zuckerrübenanbau

Wie berichtet wird, sind in diesem Jahre grössere Veränderungen bei der Verteilung der Anbaukontingente von Zuckerrüben unter die landwirtschaftlichen Gross- und Kleinbetriebe (letztere unter 50 ha) eingetreten. Die kleinen Landwirtschaftsbetriebe sind an den Lieferungen für die einzelnen Zuckerfabriken mit 25 bis 67.6 Prozent beteiligt. Für das Jahre 1937/38 wurden von den Zuckerfabriken mit Grossbetrieben der Landwirtschaft Lieferungsverträge auf 19.3 Mill. dz Zuckerrüben geschlossen, was 61.8 Prozent des Gesamterfordernisses ausmacht. Die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe haben 11.6 Mill. dz, d. i. 37 Prozent, zu liefern.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 4. Juni.

Table of stock market transactions including Staats-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, Obligations der Stadt Posen, and various bank shares.

Stimmung: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 3. Juni.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas fester, in den Privatpapieren ziemlich rege.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63.25, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe III. Em. 64.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 38.25, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 370.00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 53.50 bis 52.25, 5proz. Staatliche Konv.-Anleihe 1924 56.50, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anleihe 1926 53.00, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/1920 53.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbk. IV. Em. 81.

Märkte

Getreide, Bromberg, 3. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 25-25.50, Weizen 29.25 bis 29.50, Braugerste 24-24.50, Hafer 22.75 bis 23, Roggenkleie 17.75-18, Weizenkleie grob 16.25-16.75, Weizenkleie mittel 15.75-16.25, Weizenkleie fein 16-16.50, Gerstenkleie 17 bis 17.50, Seuf 32-34, Peluschken 22.50 bis 23.50, Wicken 25-26, Viktoriaerbsen 22-24, Folgererbsen 22-24, Blaulupinen 13.75-14.25, Serradella 22.50-24.50, pommersche Speisekartoffeln 6.50-7, Netzekartoffeln 5.75-6.25, Trockenschnitzel 9-9.50, Leinkuchen 22-22.50, Rapskuchen 18-18.50, Sonnenblumenkuchen 23-24, Sojaschrot 23-23.50. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 260, Weizen 214, Hafer 21, Roggenmehl 86, Weizenmehl 64, Roggenkleie 65, Weizenkleie 17, Gerstenkleie 10, gepresstes Stroh 40, Gelblupinen 10, Blaulupinen 10, Peluschken 10 t. Der Gesamtumsatz beträgt 891 t.

Getreide, Posen, 4. Juni 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Large table of grain prices for various types of wheat, rye, and barley, including prices for different grades and processing stages.

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1550.5 t, davon Roggen 361, Weizen 225, Gerste 24, Hafer 19 t.

Vom 5. Juni bis zum 17. Juli einschliesslich finden am Sonnabend keine Börsennotierungen statt.

Getreide, Warschau, 3. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 31 bis 31.50, Sammelweizen 737 gl 30.50-31, Standardroggen I 693 gl 24.50-24.75, Standardroggen II 681 gl 24.25-24.50, Standardhafer I 460 gl 24-24.50, Standardhafer II 435 gl 23.50-24, Braugerste 23-23.50, Felderbsen 23 bis 24, Viktoriaerbsen 27-29, Wicken 22.50-23.50, Peluschken 21-22, Blaulupinen 15.75 bis 16.25, Gelblupinen 15.75-16.25, Serradella 19.50 bis 20.50, Weisskleie roh 85 bis 95, Weisskleie gereinigt 97% 100 bis 125, Rotkleie roh 90 bis 105, Rotkleie gereinigt 97% 120 bis 130, Leinsamen 90% -, blauer Mohn 72-74, Weizenmehl 65% 44-44.50, Schrotmehl 95% 27.50-28, Weizenkleie grob 16.25-16.75, Weizenkleie fein und mittel 15.25-15.75, Roggenkleie 17.50 bis 18, Leinkuchen 20.75-21.25, Rapskuchen 16.50-17. Der Gesamtumsatz beträgt 348 t, davon Roggen 224 t. Stimmung: ruhig.

Getreide, Kattowitz, 3. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 25.75, Sammelhafer 25 bis 25.75, Gelblupinen 18.65, Blaulupine 17.25, Weizenmehl 65% 43, Roggenmehl 70% 33.75 bis 34, Roggenkleie 17-17.15.

Posener Viehmarkt

vom 4. Juni.

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 4 Bullen, 21 Kühe, 248 Kälber, 40 Schafe, 342 Schweine, 156 Ferkel; zusammen 812 Stück.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Zeitung seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Beherbergungsbetrieben das Solener Tageblatt.

Klaus-Ullrich
 Gott schenkte uns ein gesundes
 Söhnchen
 in dankbarer Freude
Pfarrer Heinz Werner u. Frau Edeltraut
 geb. Rückert.
 Kcynia, den 3. Juni 1937.
 z. Zt. Diakonissenhaus Posen.

H. FOERSTER
 DIPLOM-OPTIKER
 Poznań, Fr. Ratajczaka 35
 Telefon 2425.
 Augengläser fachgemäß zugepaßt, in moderner Ausführung!
 Feldstecher, Barometer,
 Thermometer, Regenmesser,
 Stalldünger-Thermometer,
 Getreidewaagen
 Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Drehbank
 Fräsmaschine, Schaping, Benzin- oder Rohöl-
 motor, gebraucht, **sucht zu kaufen.** Off.
 unter 2240 an die Geschäftsst. d. Zeitung,
 Poznań 3
 Trauringe, Weder oder Uhr
 Kaufe stets vom Fachmann nur.
 Doch willst Du ständig sein zu-
 frieden.
 Kauf nur Al. Marszałka
 Piłsudskiego Sieben!
 Uhrmachermeister
J. Gąsiorowski.
 Schräg gegenüber vom Schloß

**Werke
 Broschüren
 Dissertationen**
 werden bei uns in jeder
 Sprache sofort und billigst
 hergestellt.
 Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Telefon 0105 - 0275

Gute Möbel
 bereiten ein Leben lang Freude
 wenn man sie beim Fachmann
 bestellt. **Darum** geht man
 vertrauensvoll zu
Willy Bethke, Tischlermeister
 Poznań, Gen. Kosinskiego 19.

Bei
 Rückgratverkrümmung
System Haas
 Verlangen Sie
 kostenlose Broschüre
 durch
Franz Menzel Breslau, Abt. 22
 Sadowastr. 51

Gottesdienstordnung für die katholischen Deutschen
 vom 5. bis 13. Juni 1937
 Sonntag, 9 Uhr: Amt (Armenensammlung, 3 Uhr: Beipet
 und hl. Segen, Montag 7.30 Uhr: Gesellenverein, Dienst-
 tag und Donnerstag 7.30 Uhr: Eingprobe für die Boni-
 fatusfeier, Freitag, 4 Uhr: Frauenbund, Sonnabend, 5 Uhr:
 Beichtgelegenheit, Sonntag (Fest des hl. Antonius zu-
 gleich Bonifatusfeier unserer Gemeinde) 7.30 Uhr: Beicht-
 gelegenheit, 9 Uhr: Amt und Predigt mit Generalkommun-
 ion sämtlicher Vereine.

**Ein Paradies
 für 390 Mark**
 klingt unglaublich, und doch
 können Sie für den außer-
 gewöhnlich billigen Preis von
 60 Pf. pro qm in naturechönet
 Lage im Riesengebirge,
 Parzellen zum Feriensitz und
 Eigenheim erwerben. Wald-
 Schonungs- u. Wiesengelände
 650 qm nur 390,- RM. Auf
 Wunsch auch Ratenzahlung.
Bergsiedlung Steinseiffen
 am Fuße der Schneeköpfe,
 direkt b. Krummhübel i. Regb.
 Fordern Sie kostenlos
 illustriertes Reliefprospekt!
 Verkauf an Interessenten deut-
 scher Nationalität auch gegen
 Sperrmark.

Perfekte deutsch-polnische
Stenotypistin
 erste Kraft für gutbezahlte Stellung nach Warszawa gesucht.
 Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe von
 Referenzen u. 2233 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur
Pariser Weltausstellung!
 Griebens Reiseführer:
 Paris, Kleine Ausgabe. Mit Beilage: Weltaus-
 stellung 1937 zt 3,15
 Baedekers: Paris und Umgebung, Chartres, Fontaine-
 bleau, Senlis, Reims, Verdun, 1931. zt 20,40
 Französische Ausgabe:
 Baedekers: Paris et es environs, 1931. zt 20,40
 Vorrätig in der
KOSMOS - BUCHHANDLUNG
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25.
 PKO. 207 915. Tel. 65-89.

Herren - Oberhemden
 Kinder-Oberhemden - Sporthemden
 Serrenstrümpfe - Selbstbinder
 in großer Auswahl bei
J. Schubert, Poznań
 ulica Nowa 10
 neben der Stadtparkasse
 Telefon 1758
 Stary Rynek 76
 gegenüber der Hauptwaoh
 Telefon 1008.

Kleine Anzeigen
 Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
 jedes weitere Wort ----- 10 „
 Stellengebote pro Wort ----- 5 „
 Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 „
 Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebeife werden übernommen und nur gegen
 Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Wagenfett
 in bester Qualität,
 schwarz und gelb.
Stauferfett
 an bester einwandfreier Ware.
Augellagerfett.
 Landwirtschaftliche
 Zentralgenossenschaft
 Spódz. z ogr. odp.
 Poznań
**Fassaden-
 Edelputz**
 „Terrana“ leiert,
 wo nicht vertreten,
 direkt das
 „Terrana-Werk“
 E. Werner,
 Oborniki, Telefon 43.
 Zur Sommerfaison
 bietet Ihnen
 Badetrikots,
 Badeartikel,
 Sporthemden,
 Wäsche aller Art,
 Kniestrümpfe
 die Firma
Standar
 Stary Rynek 54,
 (Eckhaus Swiętosławski)

Weyers
 Kleines Lexikon, A—Z,
 3 Bände, fast neu, billig
 zu verkaufen.
 Poznań
 Bromienista 102, W. 2.
 Gelegenheitskauf.
 Fast neue
Mandoline
 billig zum Verkauf. Off.
 unter 2241 an die Ge-
 schäftsstelle dieser Ztg.
 Poznań 3.

**Daunen
 und
 Bett-Federn**
 in grosser Auswahl.
**Daunen- u. Federn-
 Reinigungs - Anstalt**
 Übernahme von
 meiner werten
 Kundschaft Federn
 und Betten zum
 Reinigen.
 Wäschefabrik
 und Leinenhaus
J. SCHUBERT
 Poznan
 Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
 gegenüber d. Hauptwaoh
 Telefon 1008.
 Abteilung:
ulica Nowa 10
 neben der
 Stadt-Sparkasse
 Telefon 1758

Blüthner
 erstklassiger Stuhlfüßel,
Alaviere
Parmonium
 preiswert zu verkaufen,
 gleichfalls Tauschgeschäfte.
 Poznań, sw. Marcjn 22
 (Hof) Klaviermagazin.
TAPETEN
 Wachstuche
 Linoleum-
 teppiche
ORWAT
 Poznań,
 Wroclawska 13
 Tel. 24-06

Mahlscheiben
 für Rapid, Krupp
 usw.
Schlagleisten
 deutsches Fabrikat
 Schrauben dazu
**Pflug-
 Schloss-
 Masch.-** Schrauben
Anschweiss-Enden
Nägels - Ketten
 verzinkte Eimer
 alle
 landw. Zubehöre
 billigst bei
Woldemar Günter
 Landmaschinen und Bedarfs-
 artikel - Oele und Fette
 Poznań,
 Sew. Mielżyńskiego 6
 Telefon 52-25.

Trauringe
 Uhren-, Gold- und
 Silberwaren, Brillen u.
 alle optischen Artikel
 empfiehlt zu ermäßigten
 Preisen
Sporny,
Pierackiego 19
 Eigene Werkstatt

Kaufgesuche
Antiquitäten
 gold-, silberne Schmu d
 sachen, Bestede kauft
Caesar Mann
 URS POZNAN 1937
 Rzeczypospolitej 6.
 Auf die Hausnummer
 achten!
 Gegr. 1860 Tel. 14-66

Vermietungen
 Gut erhaltenen
Bücherschrank
 zu kaufen gesucht. Off.
 unter 2245 an die Ge-
 schäftsstelle dieser Ztg.
 Poznań 3.
 Zwei Personen suchen
 für die
Sommerfrische
 Nähe Puszczykowo zwei
 kl. möbl. Zimmer mit voller
 Pension für ca. 2-3 Wochen.
 Offerten nur mit Preis u.
 Nr. 2194.
Primaner
 Wiekiewicz-Gymn., sucht
 Ferien- Landaufenthalt
 gegen poln. Konversation.
 Offert. unter 2254 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung
 Poznań 3.

Villa
 5-6 Zimmerwohnung,
 sonnig, Nähe Oper, ab
 1. Juli zu vermieten.
 Offert. unt. 2251 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung
 Poznań 3.

Grundstücke
Verkaufe
 Landwirtschaft 200 Mrg.
 im Kreise Poznań, gute
 Gebäude, ausreichend.
 Inventar, an zahlungs-
 fähigen Käufer od. Tausch
 gegen Landwirtschaft,
 Hausgrundstück i. Deutsch-
 land. Offert. unter 49
 „Denar“, Poznań, Wiel-
 fa 10.

Tiermarkt
 Verkaufe englische
Bulldogge
 und
Malteserhündchen
 Rüben mit Stamm-
 baum.
 von Willig, Gorzyn,
 pow. Miechów.

Sommerfrische
 Zwei Personen suchen
 für die
Sommerfrische
 Nähe Puszczykowo zwei
 kl. möbl. Zimmer mit voller
 Pension für ca. 2-3 Wochen.
 Offerten nur mit Preis u.
 Nr. 2194.
Primaner
 Wiekiewicz-Gymn., sucht
 Ferien- Landaufenthalt
 gegen poln. Konversation.
 Offert. unter 2254 an die
 Geschäftsst. dieser Zeitung
 Poznań 3.

Junges Ehepaar sucht
Ferienaufenthalt
 in walidiger Gegend mit
 Babegelegenheit. Off.
 unter 2256 a. d. Geschäfts-
 st. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche
 Erfahrene, geprüfte
Krankenschwester
 sucht Pflegen, Wochen-
 und Dauerpflegen, Stadt
 oder Land. Angebote u.
 2242 an die Geschäftsst.
 dieser Ztg. Poznań 3.

Schlosser
 der sämtliche Hausrepa-
 rature und Zentralheiz-
 ung übernimmt, sucht
 Haushälterstelle. Off. u.
 2214 an die Geschäftsst.
 dieser Ztg. Poznań 3.

**Lichtbilder
 und Zeugnis-**
 abschriften sind für
 die
 Stellungsuchenden
 Wertobjekte.
 Wir bitten deshalb,
 solche Anlagen den
 Bewerber n un-
 mittelbar nach er-
 folgter Entschlie-
 ßung unter Angabe
 der in der Anzeige
 vermerkten Offer-
 ten-Nummer wie-
 der zurückzusenden,
 da die Erlass-An-
 schaffung heute mit
 größeren Unkosten
 verknüpft ist.
Pofener Tageblatt

Junger
Bückergehilfe
 Bäckermeistersohn, mili-
 tärfrei, sucht Stellung.
 Ist auch im Konbitorei-
 fach bewandert. Offert.
 unter 2253 a. d. Geschäfts-
 st. dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche
 Suche Stellung als
Nächin
 oder Hausmädchen, be-
 vorzugt Stadt Posen od.
 Nähe Posen. Off. u.
 2247 an die Geschäftsst.
 dieser Ztg. Poznań 3.

Protestant sucht
Stellung
 als Chauffeur, Hausmei-
 ster, Wächter od. Arbeiter
 Offerten unter 2244 an
 die Geschäftsstelle dieser
 Zeitung Poznań 3.

Offene Stellen
 Für einige Wochen
Hilfe
 im Hof. Stadthaushalt ab
 sofort gesucht. Off. unter
 2250 an die Geschäftsstelle
 dieser Zeitung, Poznań 3.

Suche von sofort einen
Maschinisten
 der das Schlosser- oder
 Schmiedehandwerk er-
 lernt hat, zu meiner
 Heißdampfventilmaschine
 Otto Greger
 Dampfmaschine
 Strzelno.
 Suche Stellung als
Hausdokter
 für bald oder später zur
 Bervollkommnung in der
 Hauswirtschaft. 3monat-
 lichen Kostentus mitge-
 macht. Offerten u. 2246
 an die Geschäftsstelle d.
 Zeitung Poznań 3.

Suche zum 15. Juni
 ehrliches, kluges, saubere
Hausmädchen
 für Küche und Geflügel
 Frau M. Zeske
 Backowo, pow. Poznań

Kino
Kino „Gwiazda“
 Al. Marcinkowskiego 24
 Ab Sonnabend, 5. Juni,
 der beste Film d. Saison
 in deutscher Sprache
 „Schwarze Rosen“
 in den Hauptrollen:
 Lilian Harvey - Billy
 Fritzsch - Billy Birgel
 Heute, Freitag, zum
 letzten Male der Wiener
 Film „Blonde Carmen“
 mit Martha Eggerth und
 Leo Slezak.

Kino Wilsons
 Poznań-Lazarz
 Am Park Wilsona
 Ab heute u. folgende
 Tage
Doktor X
 Von einem, der das
 Gruseln lernen wollte.
 Hauptrolle: Ray Bran
 Lionel Atwill. Beginn
 5, 7, 9 Uhr.

Aufenthalte
 Angenehmer Aufenthalt!
Silva - Puszczykowo
 Donnerstag und Sonn-
 tag Konzert - Dancing.
 Es ladet ergebenst ein
 M. Dehn.

Londyńska
 Majstalarzka,
 empfielt ihren Gästen
 einen lustigen Abend -
 Dancing. - Gutes Or-
 chester. - Ermäßigte
 Preise.

Besuchen Sie bitte unsere ständige Buchausstellung
Kosmos - Buchhandlung, Poznań, Al. M. Piłsudskiego 25. Tel. 6589